Neues aus dem Baumeisterhaus

Baureferat
Tiefbauamt
www.tiefbauamt.nuernberg.de

Jahresbericht 2007



Impressum:

Herausgeber:
Stadt Nürnberg, Baureferat
TIEFBAUAMT

Gestaltung:
Tiefbauamt

Bildnachweis:
Fotos und Grafiken: Tiefbauamt Nürnberg

Druck:
Werkstatt für Behinderte gGmbH der Stadt Nürnberg

Erscheinungsdatum:
Juli 2008

Auflage:
220 Stück

Vorwort

Der Jahresbericht 2007 des Tiefbauamts erscheint nun bereits in seiner fünften Auflage. Seit 2003 ist er somit zu einer bewährten Reihe geworden, die die Entwicklung des Amtes und seine Aktivitäten dokumentiert.

Schwerpunkte der Arbeit des Jahres 2007 waren die Erhaltung und der Ausbau der Infrastruktur bei den Straßen und Brücken einschließlich der Beleuchtung und Lichtzeichenanlagen, sowie Implementierung des automatischen Betriebssystems bei den U-Bahnlinien U3 und U2. Erfreulich war auch, dass am Friedrich-Ebert-Platz der Startschuss für einen neuen Bauabschnitt der U3 gegeben werden konnte.
Die Planungen für den Frankenschnellweg wurden intensiv weiter vorangetrieben.





Wolfgang Baumann
Baureferent der Stadt Nürnberg
Berufsmäßiger Stadtrat

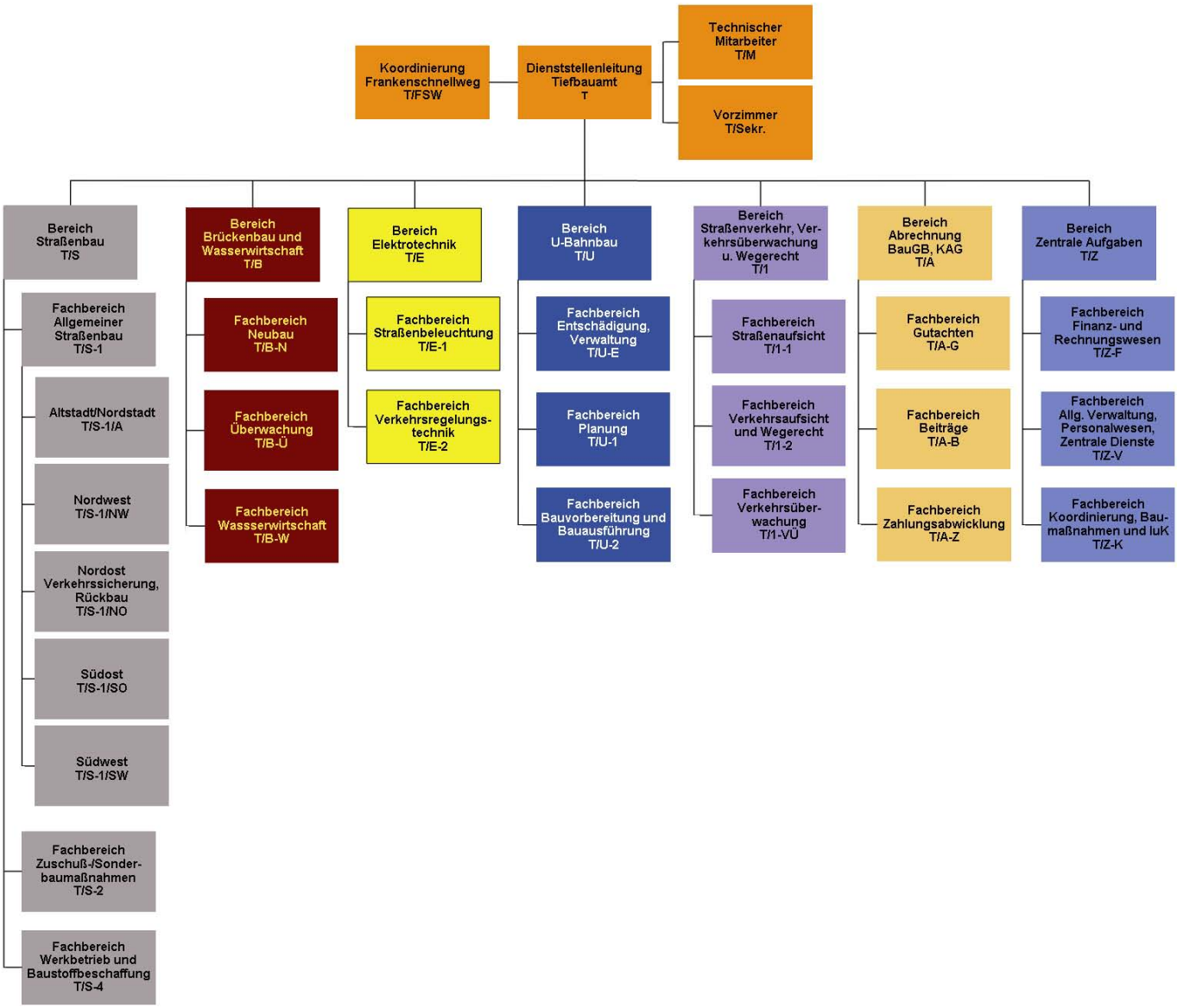
Tiefbauamt

Jahresbericht 2007

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Tiefbauamt	1
Straßenbau	12
Brückenbau und Wasserwirtschaft	25
Elektrotechnik	33
U-Bahnbau	45
Straßenverkehr, Verkehrsüberwachung und Wegerecht	53
Abrechnung BauGB, KAG	63
Zentrale Aufgaben	65

Organisation des Tiefbauamtes



Dienstgebäude

Bauhof 2

Standort:



Öffentliche Verkehrsmittel:

U-Bahn Linie 1, 2

Straßenbahnlinien 5, 7, 8, 9

Buslinie 43, 44

Haltestelle Hauptbahnhof

weitere Dienstgebäude:

Peuntgasse 5-7

Gleißbühlstraße 12-14

Karl-Bröger-Straße 9

Donaustraße 90

Tiefbauamt

Internetauftritt

www.tiefbauamt.nuernberg.de



Mitgliedschaften, Ausschüsse, Arbeitskreise

Mitarbeit in Ausschüssen und Arbeitskreisen

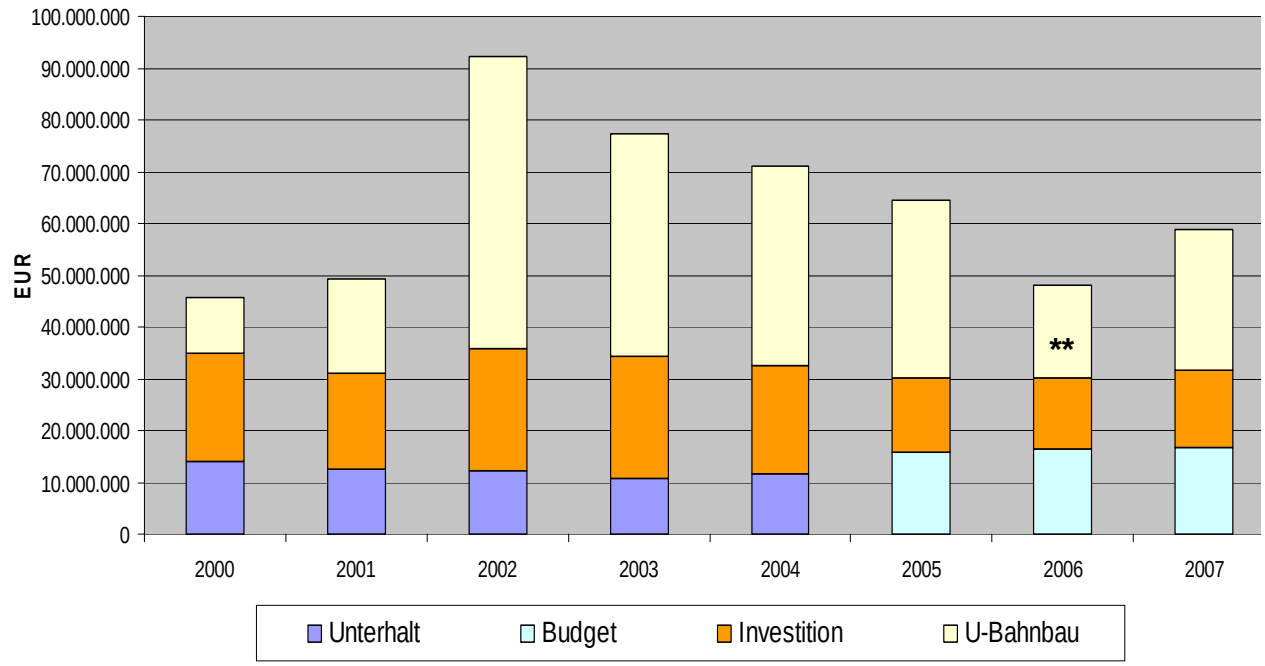
- Deutscher Städtetag, Arbeitskreis der großstädtischen Verkehrsbehörden und im zugehörigen Unterarbeitskreis Lichtsignalsteuerung
- Deutscher Städtetag, Fachkommission Verkehrsplanung und ÖPNV: Mitarbeit in den Arbeitskreisen Planung und Entwurf (AK1) sowie Bau und Betrieb (AK2) von Verkehrsanlagen
- Bayerischer Städtetag, Arbeitskreis Verkehrsüberwachung
- Erfahrungsaustausch der süddeutschen Großstädte im Bereich Bauwerksunterhaltung
- Brückenbautagung der Bayerischen Straßenbauverwaltung
- Arbeitsgemeinschaft Bohrungskatalog
- KGSt: Interkommunaler Vergleich im Bereich Straßenunterhaltung
- Projekt **S**ervice **Ö**ffentlicher **R**aum (SÖR)
- Arbeitsgruppe **B**au**i**nvestitions**b**esprechung (BIB)
- AG Bahn – Entwicklung freiwerdender Bahnflächen

Mitgliedschaften

- Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV)
- Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall (DWA)
- **O**CIT-**C**ITY-**A**SSOCIATION (OCA)

Gesamtausgaben Bau

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Unterhalt	14.078.752	12.516.993	12.365.496	10.830.341	11.780.588	*	*	*
Investition	20.870.404	18.616.857	23.494.828	23.377.325	20.880.424	14.534.896	13.629.742	14.961.482
U-Bahnbau	10.573.445	18.080.663	56.513.738	43.081.192	38.455.189	34.330.130	18.000.000	27.200.000
Budget *						15.734.177	16.495.253	16.755.184
Gesamt	**45.522.601**	**49.214.513**	**92.374.062**	**77.288.858**	**71.116.201**	**64.599.203**	**48.124.995**	**58.916.666**



- In den **Investitionen** sind die Ausgaben der Bereiche Straßenbau, Brückenbau und Elektrotechnik enthalten.
- **Unterhalt** leisten die Bereiche Straßenbau, Brückenbau und Elektrotechnik.

- Erläuterungen:

  *** Budget:** Am 01.01.2005 wechselte die Stadtverwaltung von der kameralen Haushaltsführung zum kaufmännischen doppischen System. Das doppische System unterscheidet sich in wesentlichen Strukturen vom kameralistischen, auch die Zuordnung von Kosten hat sich in Teilbereichen systembedingt geändert. Ein direkter Vergleich von früheren Ergebnissen zu den Ergebnissen des Jahres 2005 ist zwischen Unterhalt und Budget nicht mehr ohne weiteres möglich.

****** Der Rückgang der Investitionen von T/U im Jahr 2006 ergab sich durch die Verzögerung beim RUBIN-Projekt und beim Rohbaubeginn für den Bauabschnitt BA 1.3. Diese Schwankung ist bei den über viele Jahre angelegten Planungs- und Bauphasen im normalen Rahmen.

Projekt Service Öffentlicher Raum (SÖR)

Die Stadt Nürnberg will Leistungen im öffentlichen Raum, für die momentan noch das Tiefbauamt, das Gartenbauamt, der Abfallwirtschaft und Stadtreinigungsbetrieb Nürnberg und die Bürgerämter Nord/Ost/Süd zuständig sind, künftig unter einem organisatorischen Dach bündeln.

Aufgabe, Verantwortung, Ressourcen und Ausführung für

- Ausführungsplanung
- Bau
- betrieblicher Unterhalt
- baulicher Unterhalt
- Reinigung
- Winterdienst
- komplementäre hoheitliche und sonstige Aufgaben

sollen für „Straße“ und „Grün“ im Sinne der Leitidee „Ganzheitliche Produktverantwortung im öffentlichen Raum, unabhängig von der Oberflächenbeschaffenheit“ in einer Organisationseinheit zusammengefasst werden.

Die Strukturveränderung verfolgt die Ziele:

- Qualitätssicherung
- wirtschaftliches Arbeiten
- Kosteneinsparung in Höhe von 2 Mio. EUR
- Arbeitsplätze der Arbeiter durch flexiblen Einsatz sichern.

Das Zusammenführen der Organisationseinheiten soll den Bürgern für den öffentlichen Raum einen zentralen Ansprechpartner für Anregungen, Wünsche und Beschwerden schaffen.

Die Untersuchung, wie dieses Vorhaben umgesetzt werden kann, erfolgt in einem Projektteam von Fachleuten der beteiligten Ämter bzw. Betriebe und wird von einem externen Berater begleitet.

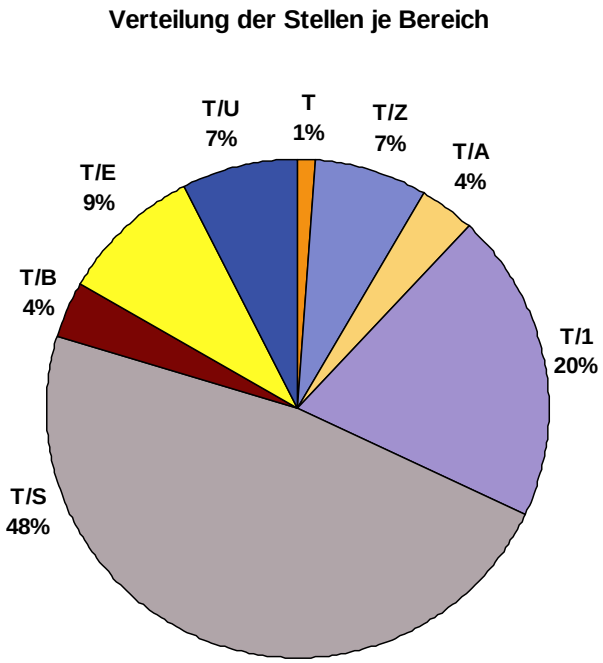
Der Abschlussbericht zur Phase I mit Ist-Analyse und Soll-Grobkonzept ist erstellt und dem Stadtrat vorgestellt. Das Konzept sieht die Zusammenfassung von Aufgabe, Verantwortung, Ressourcen und Ausführung für den Öffentlichen Raum in einem Eigenbetrieb **„Service Öffentlicher Raum“** vor.

Der Stadtrat stimmte der weiteren Verfolgung des Konzeptes zu und beschloss die Freigabe für die Phase II „Detailkonzept, Umsetzungsplanung“.
Das abschließende Gutachten wird dem Stadtrat im Jahr 2008 vorgelegt.

Personalentwicklung

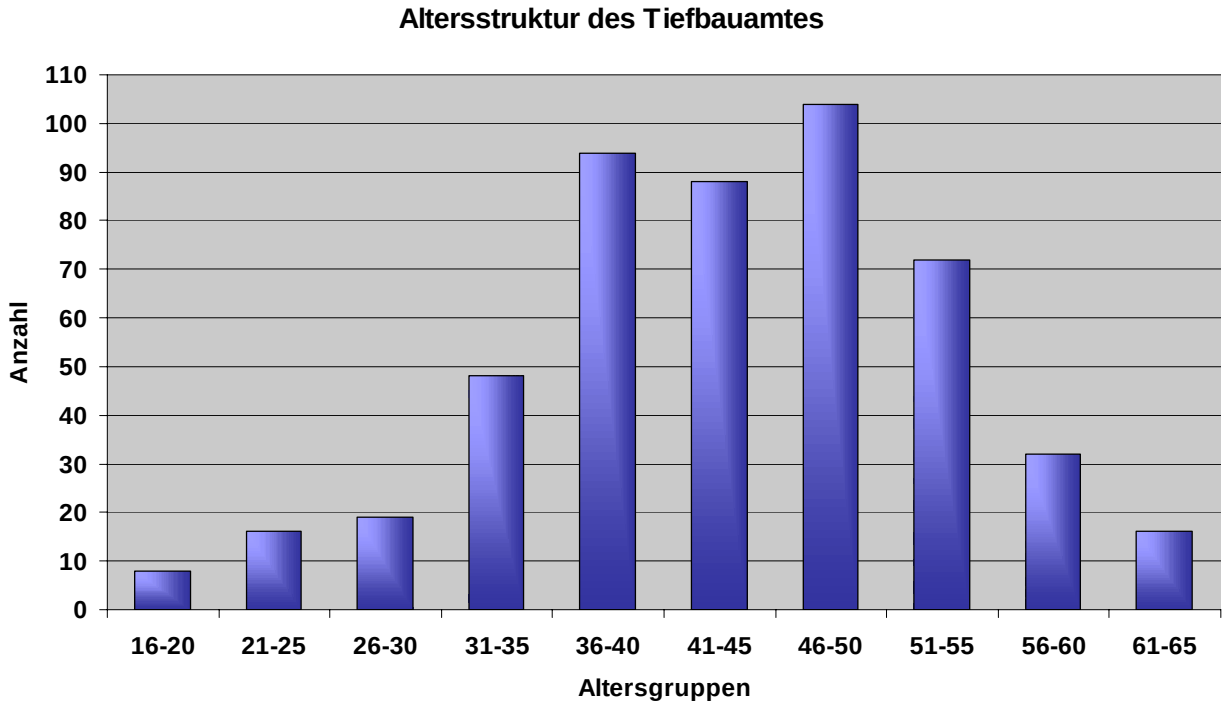
Personalentwicklung T

Der Stellenplan des Tiefbauamtes weist im Jahr 2007 insgesamt 449 Stellen aus (in 2006: 454). Auf die einzelnen Bereiche verteilen sich die Stellen wie rechts abgebildet.



Teilzeitkräfte

Von insgesamt 497 Beschäftigten im Tiefbauamt, sind derzeit 414 als Vollzeit- und 83 als Teilzeitbeschäftigte tätig.



Personal - Ausbildung

Ausbildungsberufe im Fachbereich Zuschuss- und Sonderbaumaßnahmen (T/S-2):

- **Bauzeichner / in:** drei
  Der Schwerpunkt der dreijährigen Ausbildung liegt im Tief-, Straßen- und Landschaftsbau.

- **Fachkraft für Straßen- und Verkehrstechnik:** eine
  Zu den Aufgaben gehören die Unterstützung der Ingenieure beim Bau neuer Straßen und Brücken und bei der Erhaltung des Straßennetzes. Sie kontrollieren und vermessen das Gelände, fertigen Bauzeichnungen an, kalkulieren den Materialbedarf sowie die Kosten und überwachen den Bau. Die Ausbildungszeit beträgt drei Jahre. Die Fachkraft für Straßen- und Verkehrstechnik wird im Wechsel mit dem/der Bauzeichner/in alle zwei Jahre ausgebildet.

Ausbildungsberufe in den Fachbereichen Wasserwirtschaft (T/B-W) und Werkbetrieb (T/S-4):

- **Wasserbauer / in**: zwei
  Zu den Aufgaben gehören die verschiedenen sicherheitsrelevanten Tätigkeitsbereiche in der Wasserwirtschaft, wie z.B. Aufgaben im Hochwasserdienst, die Wartung und Bedienung der Wehranlagen im Altstadtbereich der Pegnitz sowie die Steuerung und Überwachung der Zu- und Abläufe im Volkspark Dutzendteich.
  Die Ausbildung wird gemeinsam von T/B-W und T/S-4 betreut und findet im Ausbildungsverbund mit anderen städtischen Dienststellen (Geo, GBA), dem Wasser- und Schifffahrtsamt und überbetrieblichen Ausbildungseinrichtungen (Bauindustriezentrum Wetzendorf, Berufsbildungszentrum für Wasserbauer in Koblenz) statt. Die Ausbildungszeit beträgt drei Jahre.

- **Fachkraft für Wasserwirtschaft** (FWW): eine
  Die FWW unterstützt den Wasserbauingenieur in allen Leistungsbereichen, bei Ausschreibungen, Verwaltungsvorgängen, Wasserrechtsverfahren und bei der Bauleitung. Das Zeichnen von Plänen (ca. 1/3 der Ausbildung) ist ein wichtiger Bestandteil der Tätigkeit, deshalb stellt der Beruf FWW eine Weiterentwicklung und Erweiterung des klassischen Zeichnerberufes dar. Die Ausbildung der FWW wird direkt von T/B-W wahrgenommen und findet im Ausbildungsverbund mit verschiedenen städtischen Dienststellen (T/S-2, Geo, T/B-N, T/S-4, UwA/2) und anderen Behörden (WWA, SUN, WSA, N-Ergie) statt. Die Ausbildungsdauer beträgt drei Jahre.

- **Zimmerer / in:** ab 09/2008 einer
  Zu den Aufgaben gehört der Unterhalt der Holzbrücken, der Holzgeländer an Straßen und Brücken, der Uferbefestigungen aus Holz sowie die Wartung und das Aufstellen der Marktbuden. Die Ausbildungsdauer beträgt drei Jahre.

Mit dem Ausbildungsangebot von insgesamt fünf verschiedenen Ausbildungsberufen im gewerblichen Bereich und der Mitwirkung am Ausbildungsverbund der Stadt Nürnberg erfüllt das Tiefbauamt den Auftrag des Stadtrates nach mehr Ausbildungsplätzen, insbesondere der Erweiterung des Angebotes an Ausbildungsplätzen für Hauptschulabgänger, in vollem Umfang.
Durch die eigene Ausbildung erhalten die Auszubildenden, neben einer sehr guten Qualifizierung in ihrem Ausbildungsberuf, einen umfassenden Einblick in die Organisations- und Aufgabenstruktur der Stadt Nürnberg. Die ausgelernten Kräfte sind deshalb in vielen Bereichen der Stadtverwaltung problemlos einsetzbar. Es ist daher vorgesehen, alle genannten Berufe auch weiterhin auszubilden.

Ausbildung im höheren und gehobenen bautechnischen Verwaltungsdienst:
Ab 2007 werden bei T ein **Baureferendar** für den höheren und ein **Anwärter** für den gehobenen bautechnischen Verwaltungsdienst in den verschiedenen Bereichen und Fachbereichen ausgebildet.

IT - Einsatz

Netzstruktur und Hardware:

- Vernetzung der Dienstgebäude (vier Gebäude) des Tiefbauamtes über das städtische Datennetz
- 6 Bürokommunikations-Server
- Datenbank als zentrale Datenplattform (Oracle)
- 1 Server für GIS-, Map-, und Intranetanwendungen
- ca. 300 Arbeitsplatz-PC davon ca. 75 CAD-, GIS-Arbeitsplätze

Aufgaben:

Verwaltung der Server, APC und Anwenderunterstützung (Hard- und Software)

Auszug aus der Softwareliste:

- Standard-Software: MS-Office
- Überwachung Unterhalt, Auftragüberwachung mit MS-Access (eigens programmierte Anwendung)
- Lagerverwaltung: MAWI
- Ausschreibung: bau4all
- Koordinierung von Baumaßnahmen: VMS-Formular, VMS-Management, VMS-IGS, VMS-Online
- Elektronisches Sondernutzungs- / Aufgrabungsverfahren mit Online-Antrag
- Bestandsführung der Beleuchtung: Smallworld, SixDATA
- CAD-Anwendungen (Nemetschek, CARD/1)
- Darstellung von Geodaten im Internet (*siehe Bild unten)

Im „StadtplanNürnberg“ können zu den Themen „Baustelleninformationen“, Behindertenparkplätze“ und „Bewohnerpark-gebiete“ Informationen eingeholt werden. Im Beispiel unten ist das Thema „Baustelleninformation“ dargestellt. Hierzu werden im rechten Fenster detaillierte Auskünfte angezeigt. Die Daten werden regelmäßig vom Tiefbauamt aktualisiert. Über die Internetseite zu Verkehrsinfos des Tiefbauamts gelangen Sie zum „Stadtplan Nürnberg“. (http://www.tiefbauamt.nuernberg.de/site/baustellen/verkehrsinfo/verkehrsinfo.html)



Projekt Frankenschnellweg

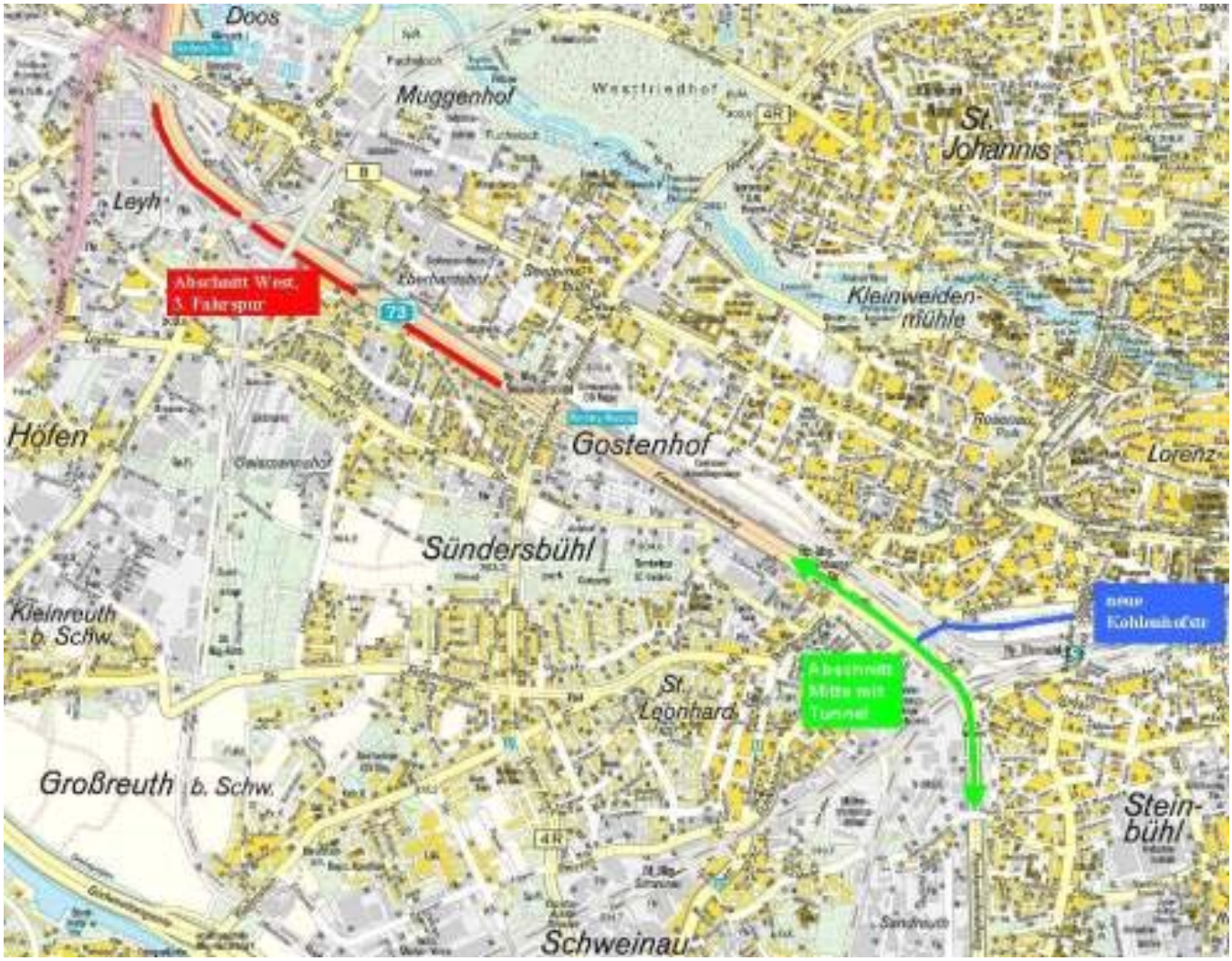
Im Tiefbauamt entwickelt eine Planungsgruppe mit fachlicher Zuarbeit von *Verkehrsplanungsamt*, *Gartenbauamt* / *Umweltamt*, *Stadtplanungsamt* und dem *Amt für Wohnen und Stadterneuerung* die Planung bis zur Umsetzungsreife fort und betreut danach die Bauarbeiten.

Das Projekt besteht aus 2 Abschnitten:

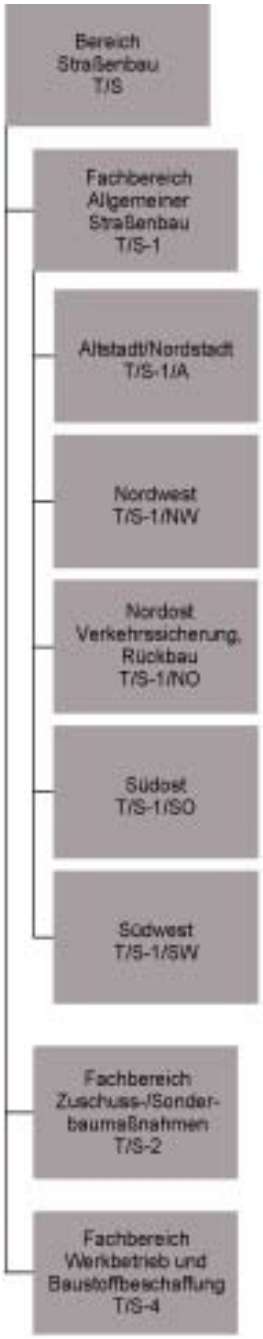
- Im **Abschnitt Mitte**, der derzeit von Staus an den Kreuzungen Rothenburger Straße, Schwabacher Strasse und Landgrabenstraße geprägt ist, soll der in diesem Bereich nicht abbiegende Verkehr zur Entlastung der Verteilerebene (Kreuzungen) unterirdisch kreuzungsfrei durch einen Tunnel geführt werden. Zur weiteren Entlastung gibt es zusätzliche Ein- und Ausfahrten aus dem Tunnel zur und von der Südstadt. Südlich der Landgrabenstraße wird der Frankenschnellweg bis zur Sandreuthbrücke eingehaust (weiterhin im Tunnel geführt), um die angrenzenden Wohngebiete zu schützen und auf der Einhausung eine größere Grünfläche anzulegen.

- Im **Abschnitt West** wird zur besseren Abwicklung des hohen stadteinwärtigen Verkehrsaufkommens von der Einfahrt an der Stadtgrenze bis zum Westring an der Jansenbrücke eine zusätzliche Fahrspur angebaut. Zum Schutz der betroffenen Wohngebiete werden hohe Lärmschutzwände errichtet.

Für beide Teilmaßnahmen soll im Jahr 2008 die Planfeststellung beantragt werden.



Organisation und Aufgaben



Organisation

Der Bereich Straßenbau besteht aus drei Fachbereichen:

- **T/S-1**: Allgemeiner Straßenbau
- **T/S-2**: Zuschuss-/Sonderbaumaßnahmen
- **T/S-4**: Werkbetrieb und Baustoffbeschaffung

Zuständigkeitsbereich

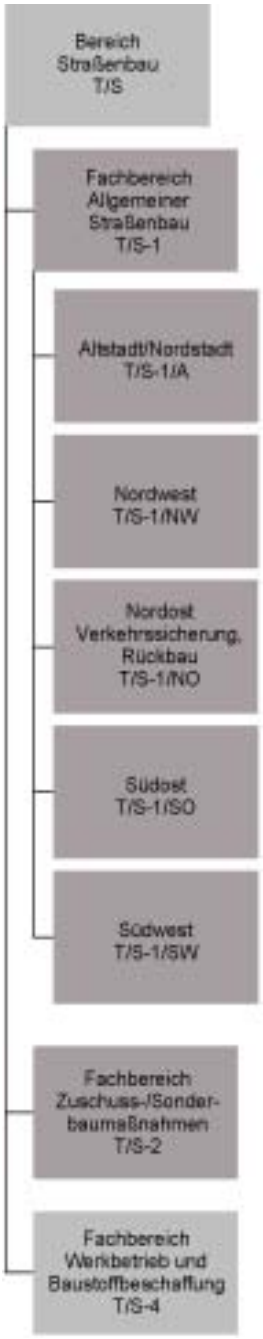
Im Stadtgebiet sind insgesamt **1.102,5 km** Straßen zu betreuen:

- **45,5 km** Bundesstraßen
- **20,6 km** Staatsstraßen
- **22,0 km** Kreisstraßen
- **19,2 km** städtische Privatstraßen (Frankenschnellweg, Südwesttangente)
- **995,2 km** Gemeindestraßen

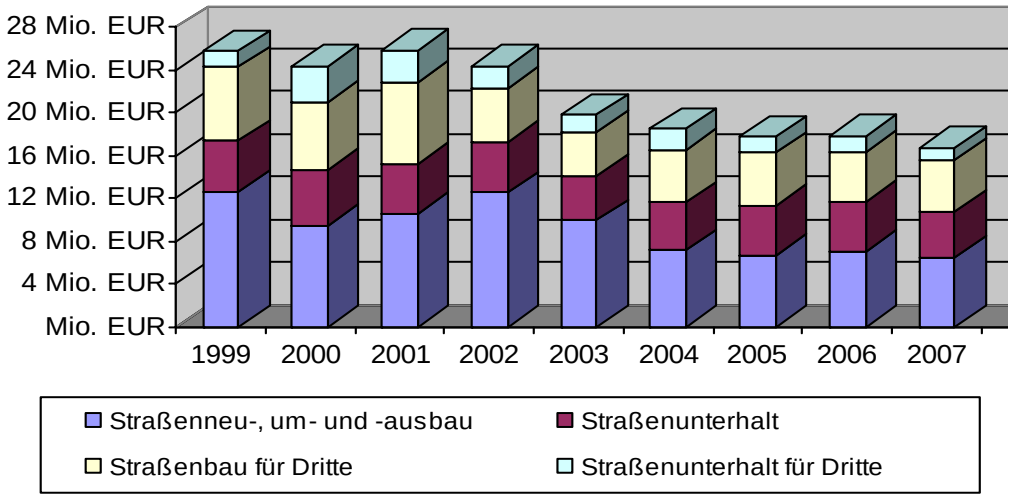
Aufgaben

- Planung, Bau, Unterhalt und Verwaltung des Straßennetzes
- Verkehrssicherungspflicht für öffentliche Verkehrsflächen
- Winterdienst, Reinigung und Pflege des Straßenbegleitgrüns
- Bau und Unterhalt befestigter Flächen für andere städtische Dienststellen
- Wiederherstellung von Verkehrsflächen nach Spartenverlegung und privater Baumaßnahmen
- Projektbegleitung bei Investorenprojekten im Rahmen von Erschließungsverträgen und Städtebaulichen Verträgen
- Gebäuderückbau auf städtischen Grundstücken
- Altlastsanierung, Baugrunduntersuchung
- Träger öffentlicher Belange des Straßenbaus (z.B. Stellungnahmen zu FNP- und Bebauungsplanverfahren, Baugesuchen, Planungen Dritter, Anfragen)

Ausgabenstatistik und Mittelbedarf



Ausgabenstatistik Straßenbau



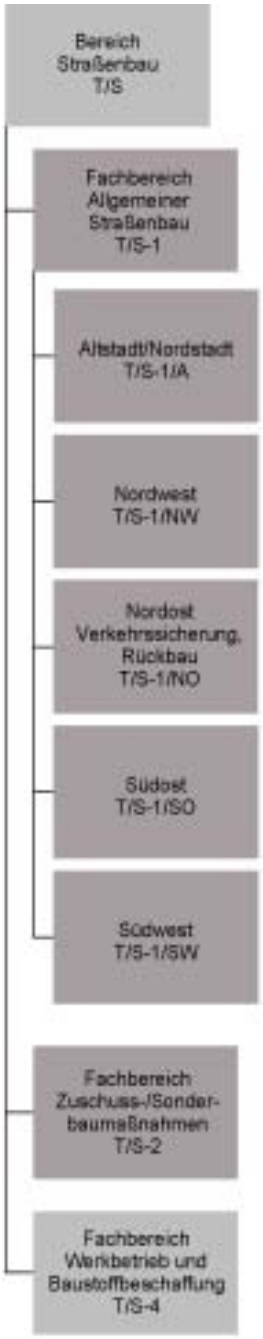
Beispiele sanierungsbedürftiger Straßen in Nürnberg

- Südwesttangente
- Bayernstraße
- Marthweg zwischen Wienerstraße und Südwesttangente
- Wiener Straße zwischen Vorjurastraße und Marthweg
- Hansastraße zwischen Dieselstraße und Schweinauer Hauptstraße
- Teilbereiche der Schnieglinger Straße, Münchener Straße, Bingstraße, Liegnitzer Straße, Katzwanger Hauptstraße, Nopitschstraße, Sigmundstraße, Von-der-Tann-Straße, Bierweg, Hafenstraße
- Gebersdorfer Straße zwischen Rangau- und Bibertstraße
- Reichelsdorfer Hauptstraße zwischen Herrnschachtstraße u. Hs.Nr. 110
- Eibacher Hauptstraße zwischen Hinterhofstraße und Königshofer Weg
- Gibitzenhofstraße zwischen Singerstraße und Brehmstraße
- Otto-Bärnreuther-Straße / Karl-Schönleben-Straße, Rampen
- Regensburger Straße / Peterskirche, stadteinwärts
- Hügelstraße zwischen Püttlachweg und Gebersdorfer Hauptstraße
- Steinacher Straße
- Passauer- / Marienbader Straße, Teilbereich, Fahrtrichtung Dutzendteich
- Schalkhauserstraße zwischen Reichelsdorfer Hauptstraße u.d Bahnlinie
- Erlanger Straße, zwischen Wilhelmshavener- und Marienbergstraße
- Frankenschnellweg zwischen BW 30 und Wiener Straße
- Dr.-Gustav-Heinemann-Straße zwischen Welserstraße und Dr.-Carlo-Schmid-Straße
- Willstraße
- Wilhelm-Spaeth-Straße
- Spitzenberg
- Schafhofstraße zwischen Neumeyer- und Bennostraße
- Schanzäckerstraße
- Albrecht-Dürer-Straße
- Obstmarkt
- Worzeldorfer Hauptstraße
- Marthweg, Zwischen den Weihern
- An der Radrunde zwischen Feininger Straße und Gustav-Zindel-Straße
- Rennmühlstraße zwischen Hans-Traut-Straße und Lindenplatz
- Vorjurastraße
- Schweinauer Hauptstraße zwischen Weißenburger Straße und Zweibrückener Straße
- Gustav-Adolf-Straße, Teilstrecke südlich der Wallensteinstraße
- Katzwanger Straße, stadteinwärts, zwischen Conradty- u. Ingolstädter Straße

Insgesamt existiert ein kurzfristiger Mittelbedarf in Höhe von knapp 30 Mio. EUR. Hiervon fallen alleine auf die Sanierung der Südwesttangente 11 Mio. EUR.

Straßenbau

Neubau, Um- und Ausbau von Straßenverkehrsflächen



Aufgaben

Baureife Planung, Ausschreibung, Vergabe und Bauleitung für z. B.

- Neu, Um- und Ausbaumaßnahmen nach GVFG (Zuschussmaßnahmen)
- Um- und Ausbaumaßnahmen nach KAG
- Erschließungsmaßnahmen
- Radwegebau
- Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung von Wohnflächen
- U-Bahn - Folgemaßnahmen

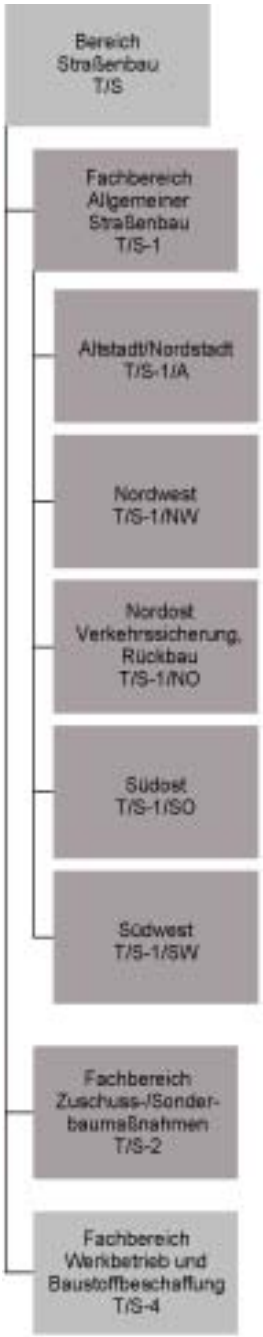
Wesentliche Baumaßnahmen 2007

- Schoppershofstraße zwischen Bismarck- und Heerwagenstraße
- Marthastraße zwischen Heimburg- und Schüblerstraße
- Brunnengasse zwischen Krebsgasse und Pfannenschmiedsgasse
- Vorplatzgestaltung Klarakirche
- behindertengerechter Umbau von VAG-Haltestellen
- Steinhauserweg, 2. BA
- Panzer-, Bunsen- und Röselstraße
- Mainstraße, Teilbereiche
- Ilzstraße, Baumstandortsanierung
- Boxdorfer Hauptstraße zwischen Paul-Löbe-Straße und Erlanger Straße
- Webersgasse/Schweinauer Straße zwischen Rothenburger Straße und Sündersbühlstraße
- Celtisstraße zwischen Karl-Bröger-Straße und Celtisplatz (EU-Ziel-2-Programm)
- Humboldtstraße zwischen Singerstraße und Voltastraße (EU-Ziel-2-Programm)
- Kerschensteinerstraße, Endausbau, Bauabschnitt 1 (Langwasser "S")
- Aufseßplatz (EU-Ziel-2-Programm), Bauabschnitt 4
- Schreiberhauer Straße, Endausbau
- Zeppelinstraße bei Beuthener Straße
- Äußere Bayreuther Straße, zwischen Senefelder- und Schoppershofstraße
- Erlenstegenstraße, 1. BA

Ausblick 2008

- Hohfederstraße zwischen Deichsler- und Veilhofstraße
- Karl-Grillenberger-Straße/Mohrengasse, Kreuzungsausbau
- Engelhardsgasse Wendeanlage
- behindertengerechter Umbau von VAG-Haltestellen
- Gustav-Adolf-Straße, Kreuzungsanlage bei Eythstraße
- Muggenhofer Straße zwischen Maximilian- und Pestalozzistraße
- Fürther Straße, Straßen im Bereich SB-Warenhaus
- Beuthener Straße ff, Straßen im Umfeld des Norisrings
- Kerschensteinerstraße, Endausbau, Bauabschnitt 2 (Langwasser "S")
- Pastoriusstraße, Endausbau
- Frankenstraße bei Gugelstraße, Zufahrt ehemals MAN
- Wilhelm-Spaeth-Straße von Schwanhardtstraße bis Platz-der-Opfer-des-Faschismus
- Katzwanger Straße, Conradtystraße bis Zufahrt Trafounion, stadteinwärts Radweg
- Wiesenstraße von Aufseßplatz bis Siebenkeesstraße, Fußgängerzone
- Gugelstraße von Körnerstraße bis Humboldtstraße, Fa. Siemens, Strab-Haltestelle
- Erlenstegenstraße, 2. BA
- Hamburger Straße, zwischen Hafenstraße und Zoll

Neubau, Um- und Ausbau von Straßenverkehrsflächen



Panzer-, Bunsen-, Röselstraße

Bauzeit: April – August 2007
Baukosten: ca. 500.000 EUR

Die Panzer-, Bunsen- und die Röselstraße liegen in der Werderau. Sie wurden zwischen 1933 und 1940 von der Baugenossenschaft Werderau nur zum Teil erstmalig hergestellt und dienen als Erschließungsanlage der Anlieger. Die vorhandene Bausubstanz war aufgrund Ihres Alters marode und verschlissen. Es gab durchgängig unzählige Flickstellen, Risse, Verdrückungen und Abwitterungen. Der Fahrbahnaufbau entsprach nicht mehr den aktuell geltenden technischen Bestimmungen. Die damals übliche Befestigungsart mit rund 6 cm Einstreutragschicht und 5 cm Asphaltdecke genügt den heutigen Anforderungen nicht mehr.

Durch den Bau eines Spielplatzes im Jahr 2004 und dem Hochbauvorhaben eines Bauträgers wurde die Umgestaltung der Verkehrsflächen notwendig.

Im April 2007 begannen die Bauarbeiten zunächst in der Röselstraße. Diese hat jetzt eine Fahrbahnbreite von 5,50 m mit beiderseitigen Längsparkstreifen und neue Gehwege. Die Bunsenstraße wurde ebenfalls mit einer Fahrbahnbreite von 5,50 m errichtet. An der Nordseite entstanden Senkrechtparkbuchten und zwei Fußgängerschleusen zum anliegenden Spielplatz. Die Panzerstraße erhielt eine neue Fahrbahn mit einer Breite von 4,50 m. Auf der Westseite wurde ein Längsparkstreifen angeordnet. An den neuen Einmündungen wurde die Fahrbahn mit Betonpflastern ausgebaut. Um das Wohnumfeld zusätzlich noch zu verschönern, werden im Frühjahr 2008 noch zwölf Bäume gepflanzt.



Röselstraße

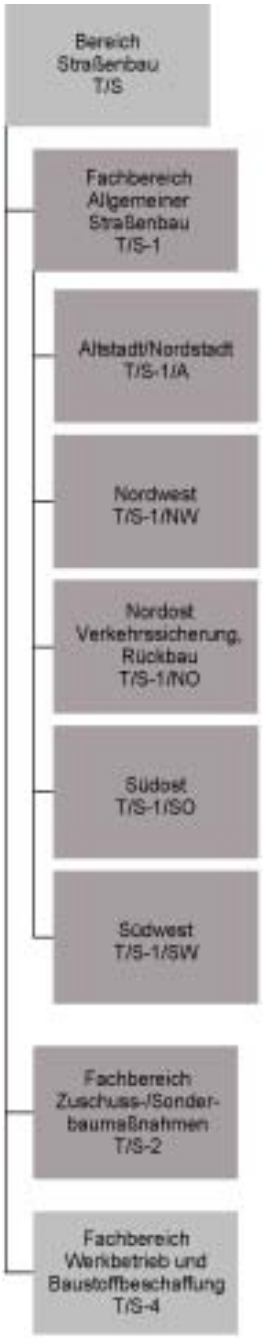


Panzerstraße

Die Besonderheit dieses Bauvorhabens lag vor Allem in der Separation und fachgerechter Verwertung des durchgängig vorhandenen belasteten Bodens und des Straßenbelages. Weiterhin befand sich im gesamten Straßenzug eine unterirdische Sandsteinmauer, die vollständig abgebrochen werden musste.

Mit der Umsetzung dieser Maßnahme verbessert sich die Parksituation im Bereich der drei Straßenzüge entscheidend. Wildes Parken ist nicht mehr nötig und durch die sicheren Zugänge zum neu angelegten Stadtteilspielplatz ist ein hohes Maß an Sicherheit für die Fußgänger, insbesondere für die Kinder, in der Werderau erreicht.

Neubau, Um- und Ausbau von Straßenverkehrsflächen



Äußere Bayreuther Straße: Ausbau zwischen Senefelder- und Schoppershofstraße

Bauzeit: März bis November 2007
Baukosten: ca. 1,9 Mio. Euro

Die Äußere Bayreuther Straße (B 2) wurde von der Stadtgrenze im Norden bis zur Senefelder Straße abschnittsweise ausgebaut. Das noch fehlende, unausgebaute Teilstück zwischen der Senefelder Straße und der Schoppershofstraße befand sich in einem schlechten baulichen Zustand. Insbesondere die Kreuzung mit der Welser- / Hintermayerstraße (B 4R) war dem enormen Verkehrsaufkommen wegen fehlender Abbiegespuren nicht mehr gewachsen, so dass sich die Fahrzeuge täglich in allen Richtungen auf einer beträchtlicher Länge stauten.

Mit den Vorarbeiten wurde bereits im August 2006 begonnen. Bis Ende November 2006 wurden die im Mittelstreifen noch vorhandenen Gleisanlagen der VAG ausgebaut und der Mittelstreifen provisorisch als Behelfsfahrbahn befestigt. Die eigentlichen Straßenbauarbeiten des 440m langen Ausbauabschnittes umfassten



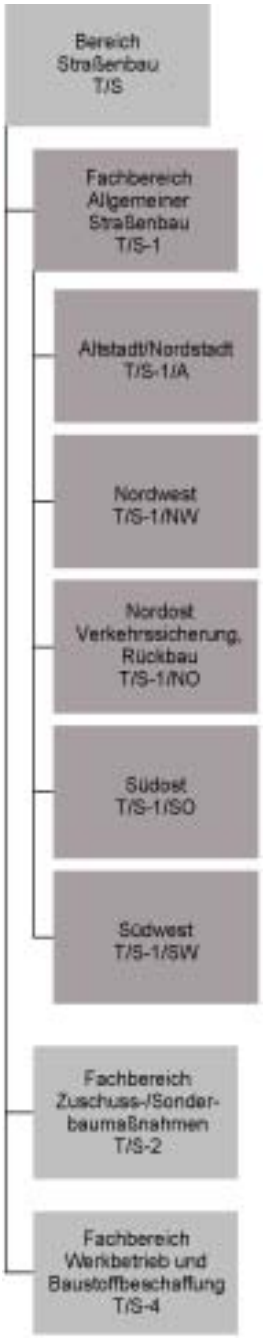
- den Neubau der beiden Richtungsfahrbahnen
- den Neubau von beidseitigen Radfahrstreifen in der Äußeren Bayreuther Straße
- den Umbau der Kreuzung B 2 / B 4R einschl. der Anlage von Rechts- und Linksabbiegespuren sowie der Errichtung eines neuen, behindertengerechten Fußgängerüberganges
- den Neubau von Straßenentwässerungskanälen.

Gemeinsam mit dem Straßenbau wurden auch die Lichtsignalanlagen im Kreuzungsbereich sowie die Straßenbeleuchtung neu errichtet.

Mit der Umgestaltung des Straßenraumes in der Äußeren Bayreuther Straße eröffnete sich die Möglichkeit, die stillgelegte Gleistrasse der Strassenbahn zu entfernen und durch eine Mittelinsel mit Baumallee zu ersetzen. Der Mittelstreifen wird im Frühjahr 2008 noch mit 20 Straßenbäumen bepflanzt. Er bildet die Fortsetzung der aus Norden ankommenden sogenannten „Sandachse Mittelfranken“.



Straßenunterhalt



Aufgaben

zum Unterhalt gehören insbesondere:
- Verfüllen von Rissen
- Flicken von Schlaglöchern
- Erneuerung der Fahrbahndecken
- Dünne Schichten im Kalteinbau
- Kleinflächige Erneuerung von Asphaltflächen und Plattenbeläge
- Großflächige Straßeninstandsetzung
- Wiederherstellung von Verkehrsflächen nach Aufgrabungen Dritter
- Turnusmäßige Begehungen der Verkehrsflächen zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit

Wesentliche Unterhaltsmaßnahmen 2007

- Äußere Sulzbacher Straße, Teilbereiche
- Pflastersanierung Rathausplatz und Lorenzer Platz
- Tafelhofstraße, Wiederherstellung nach Hochbau
- Wiener Straße, Teilbereiche
- Antwerpener Straße, Teilbereiche
- Schweinauer Hauptstraße zwischen Alfonsstraße und Hansastraße
- Ansbacher Straße, vor Weißenburger Straße
- Südwesttangente, Teilbereiche
- Adolf-Braun-Straße zwischen Fürther Straße und Muggenhofer Straße
- Rothenburger Straße zwischen Sigmundstraße und östlich der Rundfunkstraße
- Rothenburger Straße zwischen Wredestraße und östlich der Elsa-Brandström-Straße
- Seeleinsbühlstraße zwischen Fürther Straße und südlich der Adam-Klein-Straße
- Regensburger Straße von Dürrenhofstraße bis Harsdörfferstraße Stadtauswärts
- Marienbader Straße / Passauer Straße von Goldbachdurchlass bis Fallrohrstraße
- Regensburger Straße, Parallelstraße von Hs.Nr. 121 bis 173
- Liegnitzer Straße / Gleiwitzer Straße, Knotenbereich
- Katzwanger Straße von Zufahrt Trafounion bis Nerzstraße, stadteinwärts

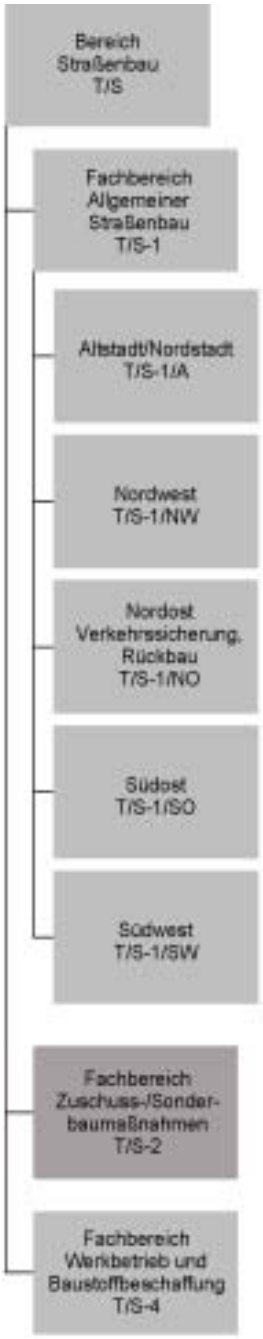
- **Schweinauer Hauptstraße**

Bauzeit: Juni 2007
Baukosten: ca. 75.000,00 EUR



Durch die enorme Verkehrsbelastung in der Schweinauer Hauptstraße zeigt der Bereich zwischen der Zweibrückener Straße und der Hansastraße starke Verdrückungen. Im Rahmen des laufenden Straßenunterhaltes erfolgte zunächst die Sanierung der rechten stadtauswärtige Fahrspur im Vollausbau. Der alte, nicht mehr tragfähige Teerbelag wurde entfernt und fachgerecht entsorgt.
Im Zuge der Aushubarbeiten wurde dann ein völlig durchweichter Untergrund vorgefunden. Der nicht tragfähige Boden wurde als Erstes mit einer Lage Kalksteinschorppen stabilisiert. Darauf erfolgte der Einbau einer zusätzlichen Schotterschicht mit einer Lage Geotextil. Die endgültige Wiederherstellung der Fahrbahn erfolgte dann in Asphaltbauweise der Bauklasse II. Um den Straßenabschnitt fit für die nächsten Jahrzehnte zu machen, müssen in den nächsten Jahren noch die drei weiteren Fahrspuren ausgebaut werden.

Lärmschutz



Aufgaben

- schalltechnische Berechnungen und Verkehrslärmgutachten bei Bebauungsplan- und Planfeststellungsverfahren
- Planung und Bau von aktiven Lärmschutzmaßnahmen (insbes. Lärmschutzwände und -wälle)
- Abwicklung passiver Schallschutzmaßnahmen (insbes. Einbau von Schallschutzfenstern)
- Stellungnahmen zu Planungen Dritter als Träger öffentlicher Belange

Wesentliche Maßnahmen 2007

- Lärmschutzwand Rothenburger Straße im Bereich der Heinleinstraße (siehe Bild)
- Lärmschutzfenster Erlenstegenstraße
- Lärmschutzfenster U-Bahnhof Friedrich-Ebert-Platz
- Lärmschutzfenster U-Bahnhof Kaulbachplatz
- Schalltechnische Untersuchungen Frankenschnellweg
- Schalltechnische Untersuchungen Neue Kohlenhofstraße
- Schalltechnische Untersuchungen BAB A 6 im Bereich Kornburg
- Schalltechnische Untersuchungen BAB A 3 im Bereich Buchenbühl

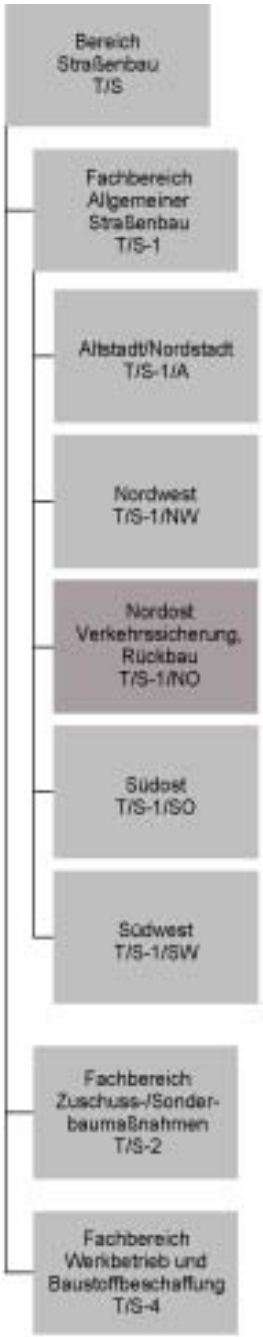


Lärmschutzwand Rothenburger Straße

Ausblick

Das freiwillige Schallschutzfensterprogramm der Stadt Nürnberg wurde mit Beschluss des Umweltausschusses vom 08.03.2006 wieder neu aufgelegt. Für die Jahre 2008, 2009 und 2010 stehen jeweils 100.000 EUR zur Verfügung.

Verkehrssicherung



Aufgaben

- baureife Planung, Bau und Unterhaltung von Verkehrszeichen, Straßenbenennungstafeln, Markierungen und Schutzplanken
- Beauftragung und Überwachung der Absicherungsmaßnahmen bei Veranstaltungen
- Parkscheinautomaten

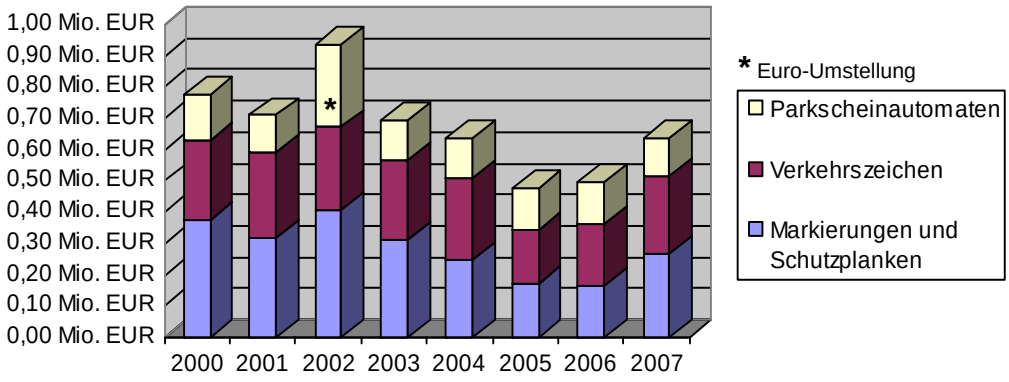


Markierung



Schutzplanken

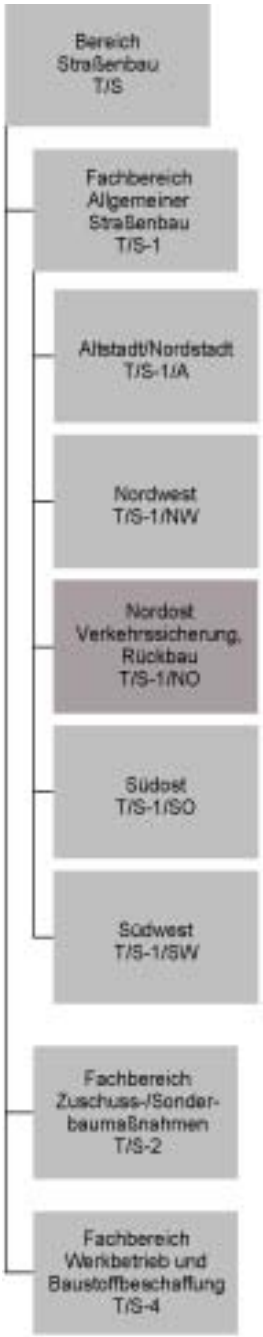
Ausgaben für Unterhalt der Markierungen und Schutzplanken, der Verkehrszeichen und der Parkscheinautomaten



Zusätzlich:

- Beseitigung von Unfallschäden mit bekanntem Verursacher
- Maßnahmen für Dritte (z. B. Aufstellen mobiler Verkehrszeichen für Umzüge und Veranstaltungen, Erneuern von Markierungen und Beschilderungen nach Aufgrabungen)

Gebäuderückbau



Allgemein

Der dem Straßenbaubezirk T/S-1/NO zugeordnete Aufgabenbereich „Gebäuderückbau“ berät neben seiner Zuständigkeit für das Tiefbauamt auch andere städtische Dienststellen bei Gebäude- und Bauwerksabbrüchen und veranlasst deren Durchführung.

Das Tätigkeitsprofil umfasst
- Freiflächenräumungen mit Bauwerks- und Schadstoffbeseitigung
- Abbrüche von Gebäuden und Wohnhäusern
- Rückbauten von kontaminierten Schul- und Wirtschaftsgebäuden
- Abbrüche von Ingenieurbauwerken
- Räumung und der Sanierung von ganzen Kasernenarealen
- Kostenermittlungen für Rückbau- und Schadstoffentsorgungsmaßnahmen

Darüberhinaus übernimmt der Bereich Gebäuderückbau auch die rechtliche, nicht übertragbare Abfallverantwortung. Besonders das Umwelt-, Abfall- und Arbeitsschutzrecht unterliegen aufgrund neuer Gesetze und Verordnungen einer starken Veränderung, denen nur durch ständige Weiterbildung gerecht zu werden ist.

Weiterhin ist der Bereich Gebäuderückbau zusätzlich mit der technischen Prüfung von Entschädigungsfällen wegen Wurzeleinwüchsen städtischer Bäume in private Abwasserkanäle betraut. In 2007 sind 22 Fälle zur Prüfung vorgelegt worden. Die Entschädigungssumme betrug EUR 34.000,00.

Maßnahmen

Im Jahr 2007 sind durch T/S-1/NO, Gebäuderückbau, elf Maßnahmen mit einem Gesamtausgabevolumen von 220.000,- EUR durchgeführt worden. Das Bauvolumen einzelner Maßnahmen schwankte von Kleinauftragen mit ca. 2.000,- EUR bis zu Aufträgen mit ca. 50.000,- EUR. Das Hauptarbeitsfeld bewegte sich im durchschnittlichen Umfang von ca. 20.000,- EUR .

Herausragende Maßnahmen waren der Rückbau der alten Ringbahnbrücke in der Erlenstegenstraße, sowie der letzte Rückbauabschnitt auf dem Gelände der ehemaligen Südkaserne.



alte Ringbahnbrücke (Widerlager Süd)



nach dem Rückbau

Baugrunduntersuchung / Altlastensanierung



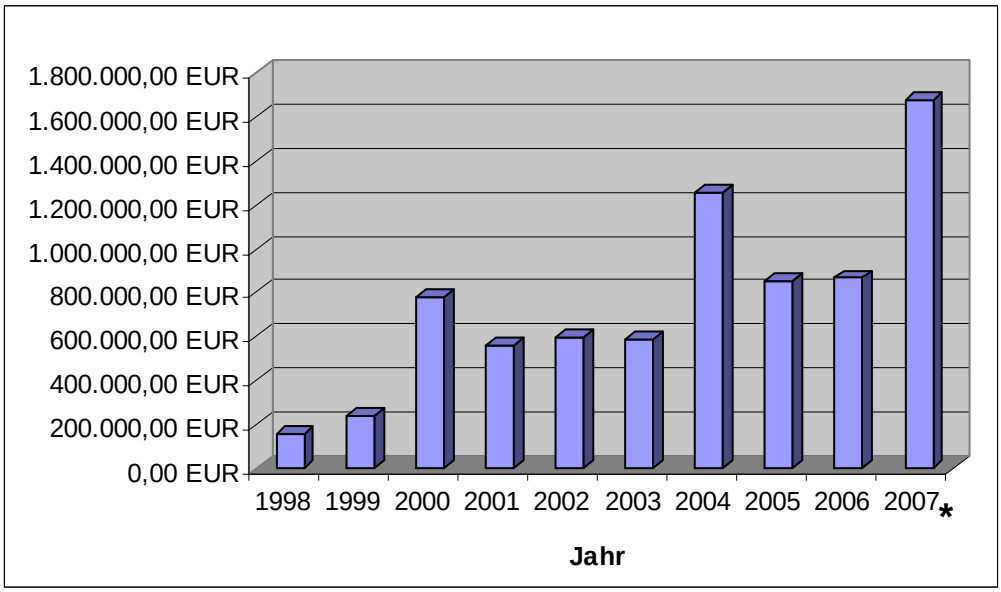
Aufgaben

Der Aufgabenbereich Baugrunduntersuchung und Altlastensanierung ist organisatorisch dem Fachbereich T/S-4 zugeordnet. Diese Aufgaben werden sowohl für das Tiefbauamt selbst als auch für andere städtische Dienststellen beratend und ausführend wahrgenommen.

Das Aufgabenspektrum beinhaltet insbesondere folgende Tätigkeitsfelder:

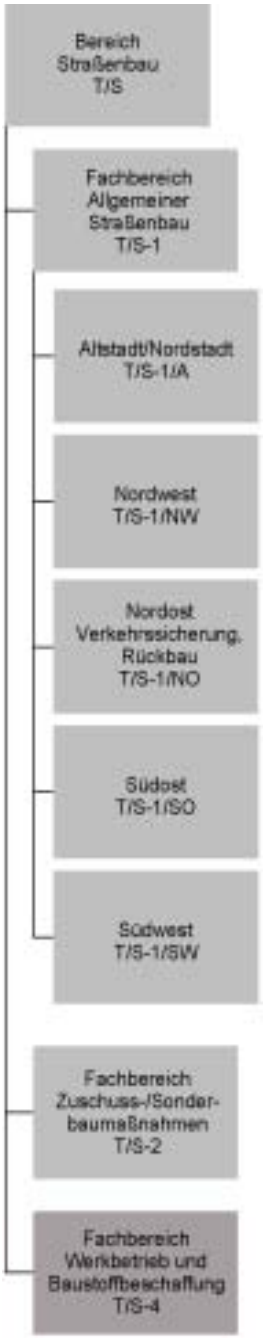
- Planung, Ausschreibung, Vergabe, Überwachung und Abrechnung von Baugrund- bzw. Altlastenuntersuchungen sowie der entsprechenden Sanierungsmaßnahmen.
- Ermittlung von Planungs- und Bewertungsgrundlagen zur Wirtschaftlichkeitsbeurteilung.
- Archivierung der Untersuchungsergebnisse sowie Erteilung von Auskünften über geo- bzw. hydrogeologische Erkenntnisse.
- Beratung über umwelt-, abfall-, wasser-, immissionsschutz- und arbeitsschutzrechtliche Bestimmungen bei Baumaßnahmen oder Liegenschaftsverkehr.
- Ausschreibung, Vergabe und Abrechnung von Rahmenverträgen zur Abfallentsorgung, inkl. Durchführung des Nachweisverfahrens.
- Mitarbeit in ämterübergreifenden Projektgruppen (z.B. AG-Bohrungskatalog).

Umsätze Untersuchungs- und Sanierungsmaßnahmen



*: bedingt durch zwei große Sanierungsmaßnahmen im Auftrag des Hochbauamtes, KiTa Ritterplatz und KiTa Ludwig-Feuerbach-Straße (Mammutgelände)

Baugrunduntersuchung / Altlastensanierung



Wesentliche Maßnahmen 2007

- **Panzer-, Bunsen-, Röselstraße:** Aushubüberwachung, Zwischenlagerung und Verwertung der zu entsorgenden Materialien, parallel zur Straßenbaumaßnahme.



- **Ritterplatz 3, KiTa:** Schadstoffsanierung der Altlastenfläche und einer Ölverunreinigung im Grundwasserbereich, mittels Aushub, Zwischenlagerung und Verwertung der zu entsorgenden Materialien, sowie Baugrundvorbereitung für den geplanten Neubau einer Kindertagesstätte.

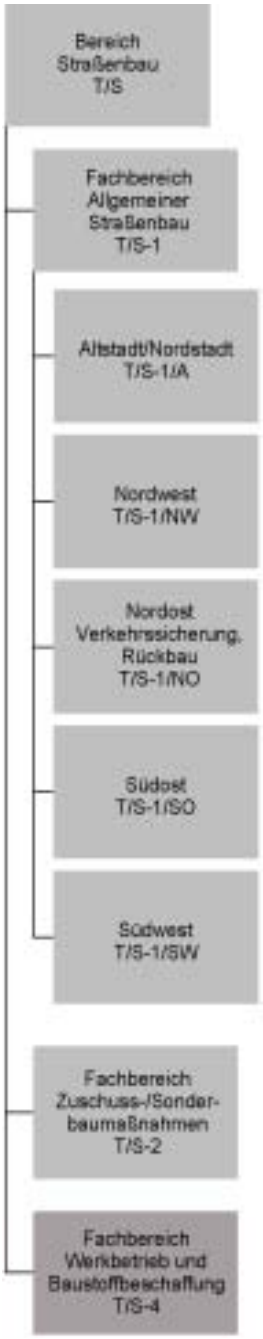


- **Mammutgelände, KiTa Ludwig-Feuerbach-Straße 77:** Schadstoffsanierung der Altlastenfläche mittels Aushub, Zwischenlagerung und Verwertung von ca. 20.000t zu entsorgender Materialien, Errichtung einer Versickerungsanlage, sowie Baugrundvorbereitung für den geplanten Neubau einer Kindertagesstätte.





Werkbetrieb



Aufgaben

Der Aufgabenbereich Werkbetrieb umfasst die drei Gruppen Maurer, Zimmerer und Schlosser mit jeweils 16 Mitarbeitern.

Wesentliche Aufgaben der **Maurergruppe** sind die Errichtung von Stützmauern, das Umsetzen von Einfriedungen im Zuge von Straßenbaumaßnahmen, Pflasterarbeiten, Absperr- und Sicherungsmaßnahmen durch Pfosten und Poller, Unterhalt und Schadensbehebung an Brücken, Verrohrung von Gräben und Wasserläufen und Ufersicherungen.



Die **Zimmerergruppe** deckt die Aufgabengebiete Errichtung und Reparatur von Stangengeländern, Instandsetzung von Holzbrücken, Unterhaltsarbeiten an Wehren, Weihern und Wasserläufen, Auf- und Abbau der Marktbuden und Podien, Neubau und Unterhalt der Marktbuden, Unterhalt der Streugutbehälter, Unterhalt der Straßenwärterstützpunkte, kleinere Schreinerarbeiten und Verschalungen ab.

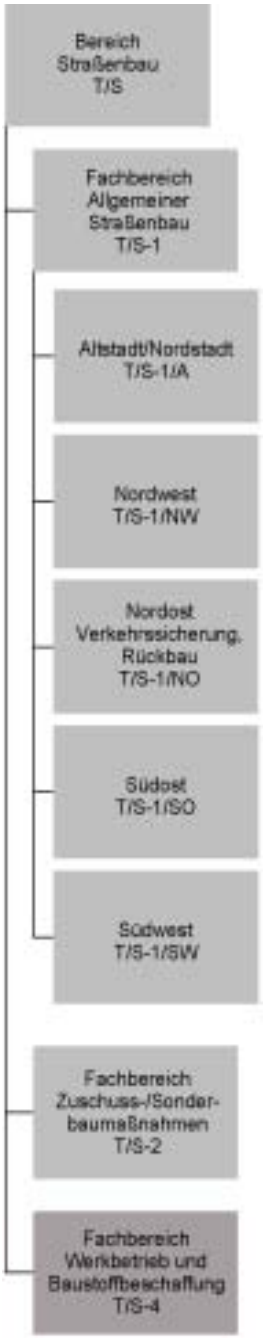


Die Schwerpunkte in der **Schlosserei** sind der Unterhalt und die Reparatur sämtlicher Baumaschinen, der Unterhalt und die Reparatur von Geräten und Spezialfahrzeugen, das Anfertigen von Spezialgeräten und Werkzeugen, Fertigungen für die Verkehrssicherung und Straßenbeleuchtung, der Unterhalt der Winterdienstgeräte, Schlosserarbeiten im Zuge von Straßenbaumaßnahmen und im Brückenunterhalt sowie Schmiedearbeiten.



Straßenbau

Winterdienst



Aufgaben

Aufrechterhaltung der allgemeinen Verkehrssicherheit auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen bei winterlichen Wetterverhältnissen nach Art. 51 Bayerisches Straßen und Wegegesetz im zugeteilten Stadtgebiet.

Personaleinsatz Bereich T 2007

• Straßenbauarbeiter	88
• Arbeiter aus weiteren Bereichen des T (Werkstätten, Lager, Straßenbeleuchtung, Verkehrssicherung, Wasserbau)	67
• Arbeiter vom Stadtentwässerungsbetrieb (SUN)	20
Gesamt	**175**



Zuständigkeitsbereich Tiefbauamt (T)

• Straßen, räumen und streuen	140 km
• Straßen, nur räumen	400 km
• Geh- und Radwege	138 km
• Straßenüberwege	2.800 Stck.
• Straßenbahnhaltestellen	5 Stck.
• Bushaltestellen	35 Stck.

• Night-Liner-Linien: Straßen und Haltestellen während der Betriebszeiten

Fahrzeuge Bereich T 2007

• Unimog	3 Stck.
• Groß-LKW	1 Stck.
• Privat-LKW	7 Stck.
• Klein-LKW	29 Stck.
• Kleintraktoren: eigene	16 Stck.
• Kleintraktoren: angemietet	20 Stck.
• Einachsschlepper	10 Stck.



	2003/2004	2004/2005	2005/2006	2006/2007	2007/2008
Streumengen:					
NaCl Super (to)	2.047	3.127	4.292	1.635	1.500
CaCl Sole (to)	66	113	356	82	80
Liapor (to)	1.033	2.532	2.612	740	720
Streugutbehälter (Stck.)	1.070	1.070	1.070	1.070	1.070
Kosten in Euro:					
Fuhrleistungen	179.300	258.128	237.628	221.376	219.000
Arbeitszeit	564.400	680.000	731.000	466.106	455.000
Personalkosten SUN	191.100	216.693	232.945	142.000	135.000
staatl. Bauamt: SWT	20.900	25.000	56.685	27.000	25.000
an ASN Winterdienst	1.829.600	2.331.376	2.339.436	1.560.518	1.540.000
an Fremdfirma					305.000
an DB-AG, S-Bahn					2.500
Streumittel	360.000	414.700	521.631	280.448	278.000
Gesamt	3.145.300	3.925.897	4.119.325	2.697.448	2.959.500

Brückenbau



Aufgaben

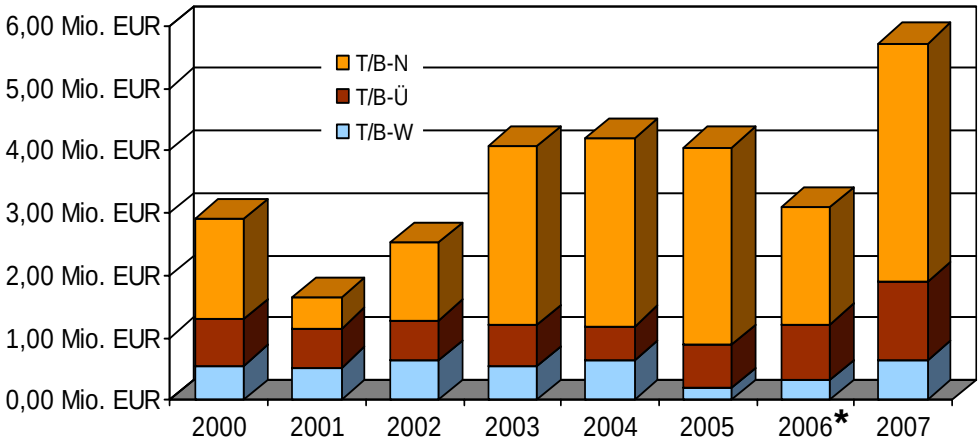
Brückenneubau

- bautechnische Planung und Bau von Ingenieurbauwerken; Beseitigung der bei der Bauwerksüberwachung und Prüfung festgestellten Schäden und Mängel
- Neubau von Bauwerken, Objektplanerstellung, Ausschreibung, Vergabe, Bauleitung
- Wahrnehmung der Aufgaben des Straßenbaulastträgers und des Bauherrn

Brückenüberwachung

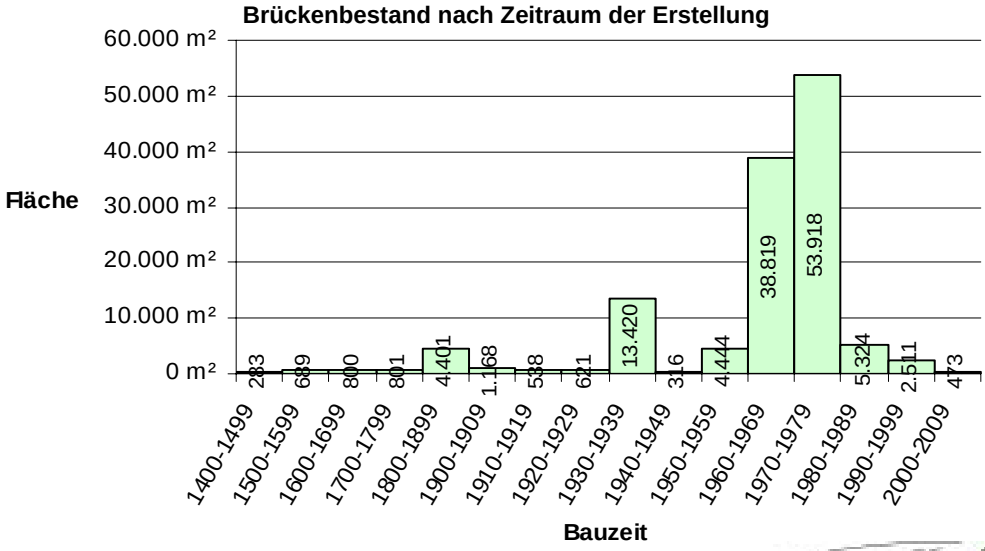
- Bauunterhalt und Verkehrssicherungspflicht für Ingenieurbauwerke
- regelmäßige Überwachung und Prüfung der Bauwerke (Brücken, Unterführungen, Durchlässe, Stützmauern, Treppen, Grundwasserwannen, Schilderbrücken, Lärmschutzanlagen, Sonderbauten)
- Erarbeitung von objektbezogenen Schadensanalysen
- Bearbeitung von Schwer- und Sondertransporten

Gesamtausgaben



*: geringerer Mittelabfluss wegen verzögertem Baubeginn aufgrund einer Sperrzeit durch die WM 2006

Brückenbestand nach Zeitraum der Erstellung



Brückenbau

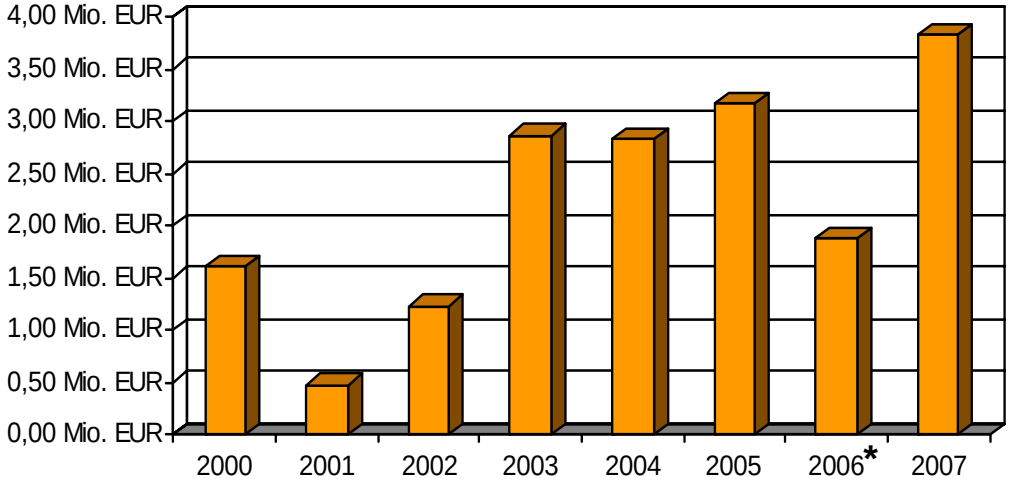


Aufgaben

Brückenneubau

- bautechnische Planung und Bau von Ingenieurbauwerken; Beseitigung der bei der Bauwerksüberwachung und Prüfung festgestellten Schäden und Mängel
- Neubau von Bauwerken, Objektplanerstellung, Ausschreibung, Vergabe, Bauleitung
- Wahrnehmung der Aufgaben des Straßenbaulastträgers und des Bauherrn

Ausgaben Brückenbau (Investitionshaushalt)



*: geringerer Mittelabfluss wegen verzögertem Baubeginn aufgrund einer Sperrzeit durch die WM 2006

Maßnahmen 2007

• Jansenbrücke - Generalsanierung (1. und 2. Bauabschnitt)	03 - 12/2007
• Hochschulsteg zw. Museumsbrücke und Heubrücke - Generalsanierung	05 - 07/2007
• Durchlaß des Fischbaches unter der Zeppelinstraße	06 - 12/2007
• Durchlaß des Röthenbacher Landgraben unter der Rednitzstraße	07 - 09/2007
• zwei Brücken zur Insel im Faberweiher – Sanierung und Teilerneuerung	10 - 04/2008
• zwei Raumgitterwände um eine Treppe im Zuge des Ausbaues der Erlenstegenstraße	04 - 07/2007

Ausblick

- Jansenbrücke - Generalsanierung (3. Bauabschnitt)
  - Sanierung der Rampen-Stützwände
- Vestnertorbrücke - Sanierung des Überbaus
- Brücke Wiener Straße / Linzer Straße - Generalsanierung
- Brücke Hamburger Straße / Hafenstraße - neue Abdichtung Generalsanierung
- Kurgartenbrücke - Generalsanierung - danach Übergang der Baulast an die Autobahndirektion
- Lerchenbühlweg – Erneuerung Durchlass Lachgraben, Sanierung Durchlass Gründlach

Brückenbau – Jansenbrücke



Jansenbrücke über Frankenschnellweg (FSW) und Bahn

Die Jansenbrücke überbrückt im Zuge der westlichen Ringstraße (Von-der-Tann-Straße – Maximilianstraße) den FSW an der Anschlussstelle N-Westring und die Bahnstrecke Nürnberg-Fürth. Das Bauwerk erstreckt sich in Längsrichtung rund 84 m über FSW und Bahn und hat zwei seitlich aufgeständerten Rampenkonstruktionen mit 131 m bzw. 111 m Länge. Die gesamte Brückenfläche beträgt ca. 6.500 m². Die Brücke wurde im Jahre 1960 bis 1963 fertiggestellt. Eine Teilsanierung mit Erneuerung der Abdichtung erfolgte in den Jahren 1984/85.



Die Jansenbrücke wies erhebliche Bauwerksmängel auf. Es wurden defekte Übergangskonstruktionen, Undichtigkeiten in der Abdichtung und Gesimsabplatzungen festgestellt. Desweiteren waren beträchtliche Betonschäden am Überbau und Widerlager mit Feuchtstellen und Betonabplatzungen sanierungsbedürftig. Durch den jahrelangen Eintrag von salzhaltigem Wasser sind die Chloridgehalte des Betons so erhöht, dass eine starke Korrosionsgefährdung vorliegt. Besonders gefährdet sind die Schadstellen, bei denen neben dem Bewehrungsstahl auch die Spannglieder verlaufen.

Die Instandsetzung der Jansenbrücke umfasst die eigentliche Brücke mit den aufgeständerten Rampenkonstruktionen sowie die angebaute Treppenanlage im Nordwesten der Brücke. Es werden die Übergangskonstruktionen, Randkappen, Inseln sowie Abdichtung mit Fahrbahnbelag erneuert und die geschädigten Betonflächen an den Widerlagern und dem Überbau saniert. Zusätzlich werden die angrenzenden Stützwände entlang der Rampen mit saniert.

Die Sanierungsarbeiten werden im Zeitraum von März 2007 bis September 2008 in drei Bauabschnitten ausgeführt:
Im ersten Bauabschnitt von März bis Juli 2007 wurde der westliche Brückenbereich mit Rampe erneuert. Die östliche Brückenseite wurde gleich anschließend bis zum Jahresende 2007 instandgesetzt. Der letzte Abschnitt erfolgt dann im darauffolgenden Jahr 2008, von April bis September, bei dem der mittlere Bereich erneuert wird.

Der Verkehr wird immer zumindest einspurig je Fahrtrichtung an der Baustelle vorbei geführt. Nur die Abbiegebeziehungen zum und vom FSW sind teilweise nur eingeschränkt möglich.







Brückenbau - Hochschulsteg



Hochschulsteg

Der „Hochschulsteg“ am südlichen Pegnitzufer im Bereich der Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften zwischen Heubrücke (Insel Schütt) und Museumsbrücke (Königsstraße) wurde ab ca. 1956 in mehreren Abschnitten errichtet.

Bei dem Bauwerk handelt es sich um einen Fußgängergehweg ca. 3 bis 7 m über dem Flusslauf der Pegnitz, wobei die Stahlbetonplatte über die Pegnitz kragt. Eine Treppenanlage überwindet den Höhenunterschied von ca. 3 m zum „Unteren Bergauerplatz“.

Das Bauwerk wies gravierende Schäden auf. Durch die mangelhafte Ableitung von Oberflächenwasser, durch fehlende Abdichtung und schadhaften Asphaltbelag ist die Stahlbetonkonstruktion von oben ganzjährig durch Regen und Schnee belastet. Frost und Tausalze haben den Beton und die Stahlbewehrung teilweise stark angegriffen. Zudem waren auch die Geländerbefestigungen angerostet und auf Dauer nicht mehr stabil. Eine Sanierung bzw. Erneuerung war zur Erhaltung der Verkehrssicherheit dringend erforderlich.

Im Rahmen der Sanierungsmaßnahme wurde eine Abdichtung aufgebracht sowie der Asphaltbelag auf dem Steg und der Belag auf der Treppenanlage erneuert. Dabei wurde auch dafür gesorgt, dass das Oberflächenwasser besser abfließt. Zum Abschluss erhielt der Hochschulsteg noch eine neue Geländerkonstruktion.

Die Instandsetzungsarbeiten erfolgten zwischen Mai und Ende Juli 2007.
Während der Maßnahmen war der Hochschulsteg für den Fußgängerverkehr vollständig gesperrt. Der Fußgängerverkehr wurde über die Findelgasse um die Hochschule herum umgeleitet.







Brückenüberwachung



Aufgaben

- Bauunterhalt und Verkehrssicherungspflicht für Ingenieurbauwerke
- Regelmäßige Überwachung und Prüfung der Bauwerke (Brücken, Unterführungen, Durchlässe, Stützmauern, Treppen, Grundwasserwannen, Schilderbrücken, Lärmschutzanlagen, Sonderbauten)
- Erarbeitung von objektbezogenen Schadensanalysen
- Unterhaltung von Bauwerken, Ausschreibung, Vergabe, Bauleitung
- Bearbeitung von Schwer- und Sondertransporten

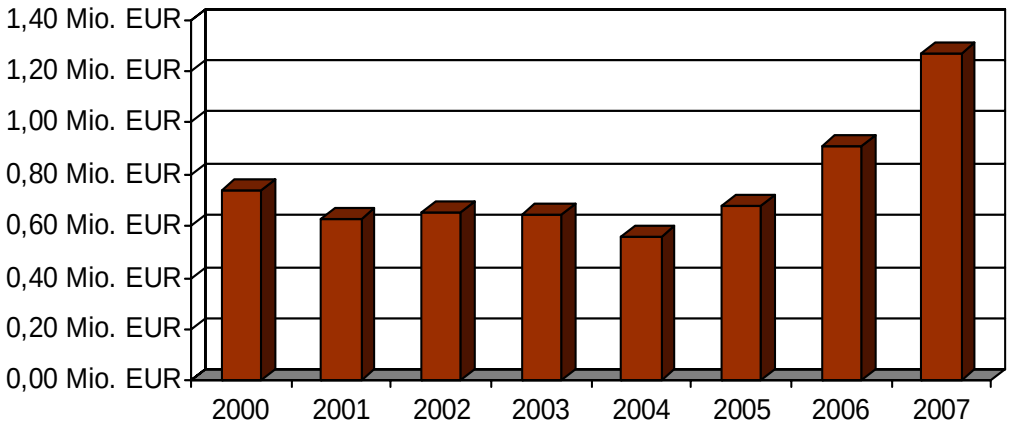
Bestand Ingenieurbauwerke

290	Brücken (insges. 130.000 m²)	1	Tiefgarage
153	Stützwände + Treppen	25	Lärmschutzwände
5	Trogbauwerke	19	Erdwälle
41	Schilderbrücken		

Brückenprüfungen 2007

ca. 200 Einfache Prüfungen und Hauptprüfungen
ca. 300 Besichtigungen

Ausgaben Brückenüberwachung (Verwaltungshaushalt)



Brückenüberwachung - Sanierungsbedürftige Bauwerke



Bauwerk / Straßenzug mit den jeweiligen Bauwerkszuständen 2007

Zustand befriedigend - Standsicherheit und **Verkehrssicherheit** sind **gegeben**:

- Brücke Hamburger Straße / Hafenstraße
- Brücke Schweinfurter Straße / Großgründlacher Hauptstraße über die Gründlach
- Adenauerbrücke
- Südliche Steubenbrücke
- Brücke Hadermühle
- Brücke Hafenstraße über die Südwesttangente
- Spitalbrücke
- Heubrücke über die Pegnitz
- Brücke Rüsternweg
- Prinzregentenufer
- Brücke Sandreuthstraße über den Frankenschnellweg
- Brücke Frankenschnellweg über die Sigmundstraße und Trogbauwerk Sigmundstraße
- Stützmauer "Am Ölberg„
- Nördliche Steubenbrücke
- Straßenbahnunterpflasterstrecke
- Brücke Münchener Straße über die DB (westliche Hälfte)
- Brücke zum Zeltnerschlößchen über den Zeltnerweiher
- Fuß-/Radwegbrücke Breslauer Straße

Zustand noch ausreichend - Standsicherheit ist **gegeben**, **Verkehrssicherheit** kann **beeinträchtigt** sein:

- Brücke Hamburger Straße / Wiener Straße
- Durchlass Wetzendorfer Landgraben unter Äußerer Bucher Straße
- Brücke Wiener Straße über den M-D-Kanal
- Brücke Münchner Straße über die U-Bahn
- Brücke Erlanger Straße über den Georg-Ziegler-Weg (Ostseite)
- Brücke Hohlsteiner Straße über den Wetzendorfer
- Landgraben
- Ehemaliger Straßenbahntunnel unter der Frankenstraße
- Erlensteg über die Pegnitz beim Wasserwerk
- Unterführung des Goldbachgrabens
- Brücke Beuthener Straße über die Hans-Kalb-Straße
- Franz-Josef-Strauß – Brücke
- Brücke Fürther Straße über den Frankenschnellweg
- Fußgängerbrücke Parsifalstraße über die Münchner-Straße
- Brücke Rangierbahnhof – Gesimse
- Äußere Stadtgrabenstützmauer am Neutorgraben zwischen Neutor und Hallertor

Zustand kritisch - Standsicherheit und / oder **Verkehrssicherheit** sind **beeinträchtigt**:

- Hallertorbrücke
- Neutorbrücke
- Brücke Rothenburger Straße über den Main-Donau-Kanal
- Unterführung Langwassergraben unter Karl - Schönlebenstraße
- Maxbrücke über die Pegnitz
- Brücke südliche Stadenstraße
- Brücke Hafenstraße über DB
- Fußgängerbrücke Oberbürg über die Pegnitz
- Hügelstraße
- Brücke Kalchreuther Straße über DB
- Heistertsteg
- Ludwig-Erhard-Brücke
- Durchlass Langwassergraben unter der
- Hans-Fallada-Straße
- Brücke nördliche Stadenstraße
- Brücke Münchner Straße über die DB (östliche Hälfte)

Zustand ungenügend - Standsicherheit und / oder **Verkehrssicherheit** sind **erheblich beeinträchtigt** oder **nicht mehr gegeben**:

- Otto-Brenner-Brücke im Zuge der Nopitschstraße über Frankenschnellweg
- Lachgrabenbrücke Lerchenbühlweg
- Ledersteg
- Brücke Frankenschnellweg über die Südwesttangente, den Main-Donau-Kanal und die Donaustraße (BW40)
- Obere Karlsbrücke
- Theaterparkhaus
- Stützmauer Niederweg
- Brücke Klenzestraße über die DB-Linie Rbf - Dutzendteich
- Brücke Günthersbühler Straße
- Brücke Gebersdorfer Straße über DB
- Hochwassersteg Fritz-Weidner-Straße
- Vestnertorbrücke über den Stadtgraben
- Kettensteg
- Kurgartenbrücke über den Frankenschnellweg und die Pegnitz
- Gründlachdurchlass Lerchenbühlweg
- Brücke Gleißhammerstraße über die DB
- Untere Karlsbrücke
- Brücke Ostendstraße über die DB bei der Marthastraße
- Brücke Ostendstraße über die DB bei der Dagmarstraße
- Brücke Schwabacher Straße über den ehemaligen Ludwig-Donau-Main-Kanal
- Äußere Stadtgrabenstützmauer am Vestnertorgraben zwischen Tiergärtnertor und Maxtor
- Durchlass Heidestraße

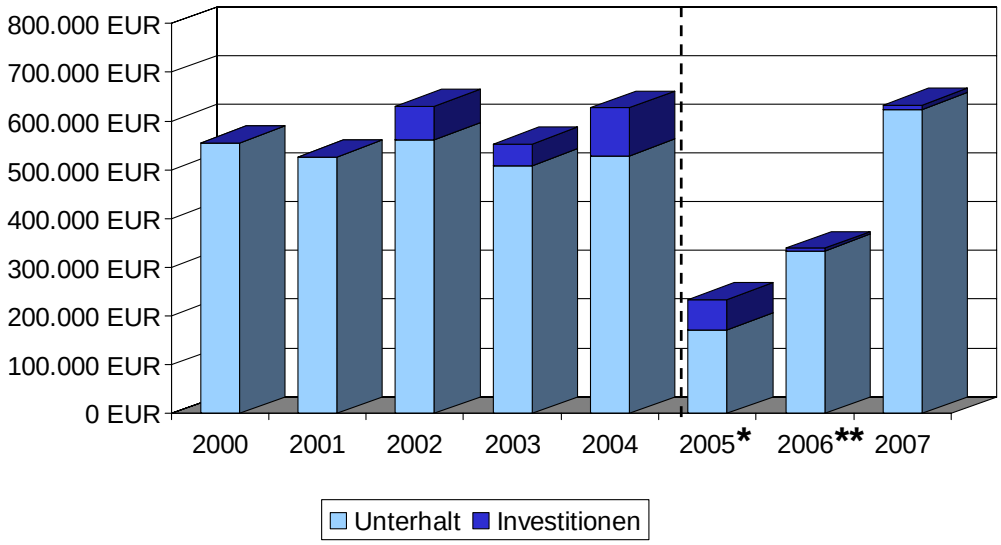
Wasserwirtschaft



Aufgaben

- Unterhalt und Ausbau der Fließgewässer III. Ordnung
- Planung, Bau und Unterhalt von städtischen Wasserbauanlagen
- Unterhalt und Ausbau von städtischen Teichen und Weihern
- Betrieb der acht Pegnitzwehre und Teilunterhalt an der Pegnitz mit Wöhrder See
- örtlicher Hochwasserdienst

Ausgaben Wasserwirtschaft (Investitions- und Verwaltungshaushalt)



*: Umstellung von kameraler Haushaltsführung zum kaufmännischen doppischen System zum 01.01.2005. Ein direkter Vergleich von früheren Ergebnissen zu den Ergebnissen ab 2005 ist nicht mehr ohne weiteres möglich.
**: Verzögerter Mittelabfluss wegen Änderung des Bauverfahrens Langsee

Maßnahmen 2007

• Faberweiher – Entlandung und Sanierung	11/2006 - 05/2007
• Langsee - Entschlammung und Phosphatelimination	11/2006 - 04/2007
• Wetzendorfer Landgraben - Verlegung (2. Bauabschnitt)	07/2007 - 12/2007
• Langwassergraben - Ermittlung des Überschwemmungsgebietes	

Planungen/Ausblick

- Pointgraben – Sanierung der Gewässerverrohrung
- Steinacher Weiher – Kompletterneuerung Überlaufbauwerke und Uferschutz
- Goldbach – Ökologischer Ausbau im Bereich der Urbanstraße
- Vorbeugender Hochwasserschutz für Nürnberg – Erarbeiten von Standards

Wasserwirtschaft

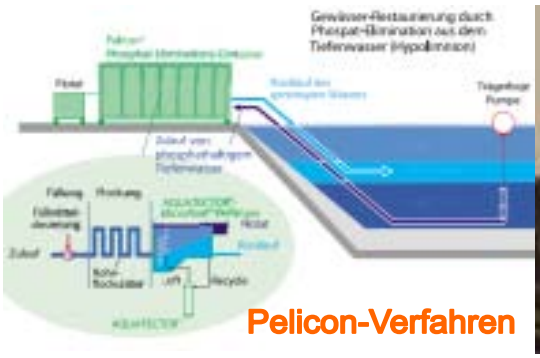


Langsee – Entschlammung und Phosphatelimination

Der Langsee wird vom Sportverein TSV Nürnberg 1846 als natürliches Badegewässer im Nürnberger Ortsteil Mögeldorf betrieben. Die Stadt Nürnberg ist als Grundstückseigentümer dafür verantwortlich, dass dem Sportverein ein „pachtfähiges“ Gewässer zur Verfügung steht. In den letzten Jahren musste der Langsee regelmäßig durch das Gesundheitsamt für Badegäste gesperrt werden. Durch den sehr hohen Nährstoffgehalt waren im Sommer jährlich massenhaft Blaualgen gewachsen. Diese sondern starke Gifte ab, so dass dann schwere Gesundheitsgefahren für Badegäste, insbesondere Kinder bestehen. Um dem Gewässer Nährstoffe zu entziehen, musste der Langsee daher Anfang 2007 mit einem Schwimmbagger entschlammt werden. Zusätzlich wurde über das patentierte „Pelicon-Verfahren“ der im Wasser gelöste Nährstoff Phosphat maßgeblich reduziert.



Die Kosten für die Entschlammung einschließlich Phosphatelimination belaufen sich auf ca. 335.000,- €. Es wurden ca. 1.600 t Schlamm entnommen, getrocknet und entsorgt. Der Phosphatgehalt im Gewässer wurde von 0,13 mg/l auf 0,05 mg/l reduziert. Im Sommer 2007 konnte das Schwimmbad endlich wieder ohne Probleme betrieben werden.





Straßenbeleuchtung



Aufgaben

- Planen, bauen und dokumentieren von Neu- und Umbaumaßnahmen der Straßenbeleuchtung
- Unterhalt von ca. 48.000 Leuchten an öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen, turnusmäßig Instandhalten von jährlich ca.15.000 Leuchten, ca. 2.000 Einzelausfälle von Lampen und Beseitigung von ca. 230 größeren Schäden
- Anleuchtung historischer Gebäude
- Recycling quecksilberhaltiger Lampen für Stadtverwaltung und Recyclinghöfe

Grundlagen für die Planung, den Bau und Betrieb der Beleuchtung

lichttechnisch

- DIN 5044 und DIN 13201 Straßenbeleuchtung
- DIN 67523 Fußgängerüberwege
- DIN 67528 Parkplätze und Parkbauten
- DIN 67524 Straßentunnels und Unterführungen

elektrotechnisch

- VDE 0100 und VDE 0105

Ziele

Optimierung der städtischen Straßenbeleuchtung hinsichtlich Errichtungs-, Wartungs- und Energiekosten.

Zum Erreichen der Ziele,
wird der Markt kontinuierlich beobachtet, um neue Techniken bei Lampen, Leuchten, Tragsystemen und der Steuerung der Beleuchtung zu nutzen.

wird Planungssoftware für die Berechnung der von der DIN vorgegebenen lichttechnischen Werte eingesetzt.

Straßenbeleuchtung

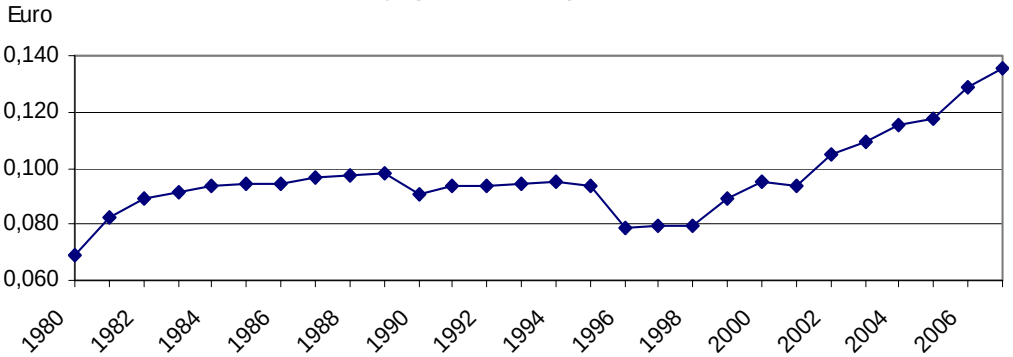


Energie- und Energiekosteneinsparung

Schon kurz nach der Liberalisierung des Energiemarktes im Jahre 1996, wodurch die Strombezugspreise kurzfristig sanken, begannen sie wieder zu steigen. Dies lag nicht nur an den höheren Produktionskosten sondern auch an der wachsenden Steuerlast und der Einführung der Subventionen für die erneuerbare Energien (Solaranlage, Biomassekraftwerk, Windkraft etc.).

1999 wurde die Stromsteuer eingeführt und 1998 die MWSt um einen Punkt und 2007 um 3 Punkte angehoben. Die Abgaben für das Kraftwärme-Kopplungsgesetz (KWKG) und das Erneuerbare Energiegesetz (EEG) stiegen seit dem Jahr 2001 von 0,35 Cent / kWh auf 3,1 Cent / kWh. Die Ausgaben für das KWKG und EEG erhöhen sich mit jedem Kilowatt neu installierter alternativ Energie (Solaranlage, Biomassekraftwerk, Windkraft etc.).

Energiepreis in Euro pro kWh



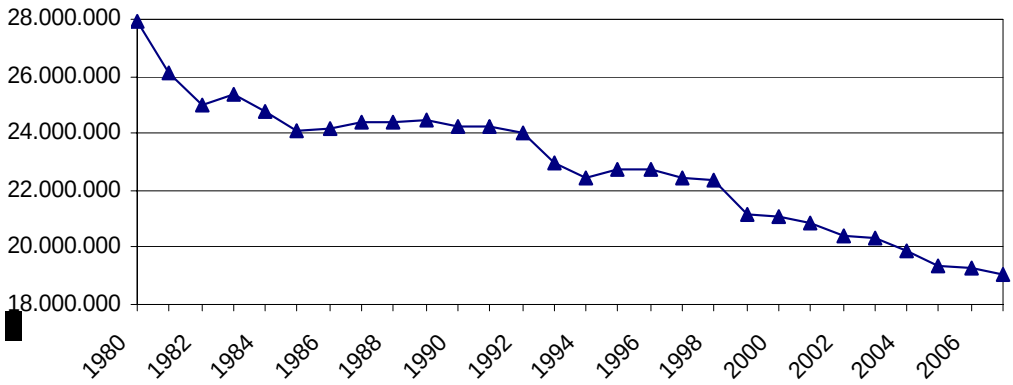
Diesen gestiegenen Kosten für elektrische Energie entgegenzuwirken ist die vordringlichste Aufgabe. Es wird jedoch durch zwei Faktoren erschwert:

- Das Beleuchtungsnetz wuchs durch die Eingemeindungen, neu Baugebiete und die Beleuchtung bisher unbeleuchteter Straßen und Wege seit 1980 um ca. 236 km.

- Das gestiegene Verkehrsaufkommen in den letzten Jahr-zehnten erfordert in einigen Fällen eine Verbesserung der Beleuchtung bei der Sanierung von Altanlagen.

Trotzdem ist es gelungen den Energieverbrauch in den letzten Jahren durch die unterschiedlichsten Strategien kontinuierlich zu senken. Gegenüber 1980 beträgt die Einsparung jährlich ca. 9 Mio. kWh. Dies entspricht jährlich einer CO_2 Minderung von ca. 3.000 t und einer Kosteneinsparung von 1.225.000 €.

Energieverbrauch in kWh



Straßenbeleuchtung



Einen wichtigen Anteil zur Reduzierung des Energieverbrauchs tragen die neu entwickelten hocheffizienten Leuchten und Lampen bei. Sie werden nicht nur bei Neuanlagen eingesetzt. Es werden auch bestehende Anlagen, wo es wirtschaftlich sinnvoll ist, umgerüstet.

Verbesserungen wurden vor allem in der Spiegeltechnik realisiert. So wird das Licht heute hauptsächlich dorthin gelenkt, wo es benötigt wird. Auf die Straßen und Wege und nicht mehr an die Häuser und in den Himmel. Dies wirkt auch der so genannten Lichtverschmutzung entgegen.

Leuchte Baujahr 1980



Leuchte Baujahr 2007



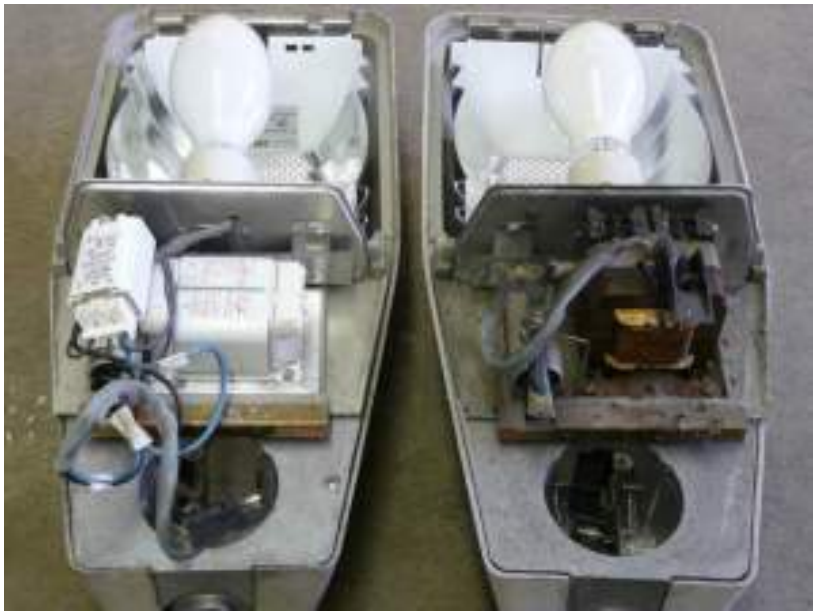




Straßenbeleuchtung



Umbau einer Leuchte mit neuen Betriebsgeräten und Lampen von 125 W HQL (weißes Licht) auf 70 W NAV (gelbes Licht) mit gleicher Lichtleistung aber 55 W geringeren elektrischer Leistung.
Dies spart pro Jahr ca. 230 kWh Energie und 75 kg CO_2.



Äußere Sulzbacher Straße



Leuchten 250 W HQL



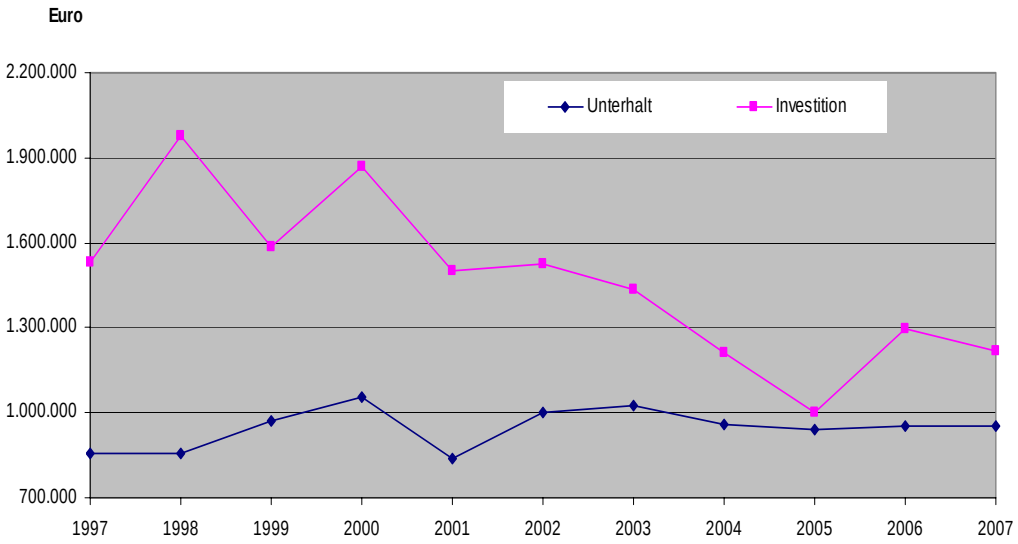
Leuchten 150 W NAV

Die alte Beleuchtung erreichte eine mittlere Leuchtdichte von 0,9 cd/m². Gefordert werden heute von der DIN13201 für diese Straßen eine mittlere Leuchtdichte von 2 cd/m². Dies wird mit der neuen Leuchte gewährleistet.

Straßenbeleuchtung



Bauausgaben



Leuchtenwechsel

In 95 Straßen wurden ca. 1.250 unwirtschaftliche Leuchten gegen energiesparende, wartungsfreundlichere Spiegeloptikleuchten gewechselt und in 25 Straßen ca. 530 Leuchten umgebaut.

Äußere Sulzbacher Str., Düppeler Str., Fürther Str., Fuldaer Str., Georg-Strobel-Str., Lotharstr., Nelkenstr., Pilotystr., Roonstr., Rudenzstr., Rundfunkstr., Spitalgasse, Schmausengasse, Spenglerstr., Tuchergartenstr.
Volbehrstraße, Volprechtstr., Wenzelstr., Walter-Bouhon-Str., Wassertorstr.
Weidenkellerstr., Ajtoschstr., Alemannenstr., Alexanderstr., Am Fuchsberg, Bingstr., Birkenstr., Bogenstr., Beim Hammerwerk, Behringstr. , Charlottenstr., Corneliusstr, Findelwiesenstr., Georg-Ledebour-Str. , Gabrielistr. , Grünberger Str., Giselastr, Hohensteiner Str., Hegendorfer Weg, Hirschberger Str., Häherweg, Kiebitzweg, Neidsteiner Str., Richard-Strauß-Str., Sigenastr., Smetanastr., Schonerstr., Schwannenweg, Thymianweg, Untersbergstr., Velburgerstr., Vordere Cramergasse, Wilhelm-Löhe-Str., Walkürenstr., Watzmannstr., Weltenburger Str., Windthorststr u. a.

Verkehrsregelungstechnik



Aufgaben

- Bau, Betrieb und Unterhalt (ohne Planung)
  - der 531 Lichtsignalanlagen (LSA)
  - des Parkleitsystems Altstadt,
  - des Verkehrsrechners,
  - der 34 Fernaugen zur Verkehrsbeobachtung
  - des Verkehrs- und Parkleitsystems Messe/Stadion/Arena

- Ergänzung der LSA zur Beschleunigung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV)

Unterhalt

- Wartungs- und Unterhaltsarbeiten an den Lichtsignalanlagen (LSA) erledigen Privatfirmen. In den vergangenen Jahren standen dafür insgesamt 1,5 Mio. EUR jährlich zur Verfügung.
- Die dringendsten Reparaturmaßnahmen kosteten im Jahr 2007 ca. 165.000 EUR.
- Die Lichtsignalanlage Hummelsteiner Weg / Hinterm Bahnhof wurde nach erfolgreicher Probephase 2007 zurückgebaut.

Umsätze und Maßnahmen 2007

Seit 2000 wurden insgesamt 26 neue Lichtsignalanlagen im Zuge von Straßenbauprojekten und von Bauprojekten von Investoren errichtet.

Jahr	Anzahl	Kosten
2000	5	ca. 403.000 EUR
2001	5	ca. 358.000 EUR
2002	3	ca. 213.000 EUR
2003	3	ca. 220.000 EUR
2004	3	ca. 210.000 EUR
2005	3	ca. 135.000 EUR
2006	1	ca. 40.000 EUR
2007	3	ca. 216.000 EUR

Ausfälle von Lichtsignalanlagen auf Grund von irreparablen Schäden haben negative Auswirkungen auf die Verkehrssicherheit und den Verkehrsfluss. Um dem zuvor zu kommen, müssen die Steuergeräte von Lichtsignalanlagen bei Ablauf Ihrer Lebensdauer von ca. 20 Jahren ausgetauscht werden. Im Jahr 2007 wurden die Steuergeräte von 18 Lichtsignalanlagen erneuert.

Gesamtumsatz 2007: **ca. 1,91 Mio. EUR ohne Umbau von Lichtsignalanlagen im Zuge des U-Bahn-Baus**

Elektrotechnik

Verkehrsregelungstechnik



Maßnahmen 2007 (Übersicht)

Lichtsignalanlagen

- Schlachthof- / Schwabacher-Str., Sanierung
- Fürther- / Schumannstr., Sanierung
- Fürther- / Imhoffstr., Sanierung
- Frauentorgraben / Zeltnerstr., Sanierung
- Cramer-Klett-Str. / Laufertorgraben, Erweiterung für Investor Sebalder Höfe
- Äußere Bayreuther-Str. / Carl-v.-Linde-Str., Steuergerätetausch f. Straßenbauprojekt
- Äußere Bayreuther-Str. / Welser Str., Umbau für Straßenbauprojekt
- Meuschelstr. / Rollnerstr., Sanierung
- Fürther Str. / Sigmundstr., Sanierung
- Hessestr. / Kohlenhofstr., Sanierung
- Äußere Sulzbacher Str. / Jobsterstr., Sanierung
- FGÜ Ben-Gurion-Ring, Sanierung
- FGÜ Heerwagenstr. / Welserstr., Sanierung
- Hermann-Kolb-Str. / Oelser Str., Sanierung
- Gleiwitzer Str. / Siemens-Nord, Sanierung
- Lehrberger Str. / Rothenburger Str., Umbau mit neuem Gerät für Straßenbauprojekt
- Ansbacher Str. / Röthenbacher Str., Sanierung
- Erlenstegenstr. / Endhaltestelle, Umbau mit neuem Gerät für Straßenbauprojekt
- Friedenstr. / Schopenhauerstr., Sanierung

Neubau von Lichtsignalanlagen mit ÖPNV-Beschleunigung

- Balthasar-Neumann-Str. / Schmausenbuckstr.
- Erlenstegenstraße / Eichendorfstr.

Neubau von Lichtsignalanlagen

- Fischbacher Hauptstr. / Tolstoistr..

Verkehrsbeobachtungsanlagen

- Verkehrsbeobachtungskamera Plärrer (Sanierung, Verlegung)

Verkehrsregelungstechnik



Besondere Maßnahmen

- Erneuerung des alten Verkehrsrechners

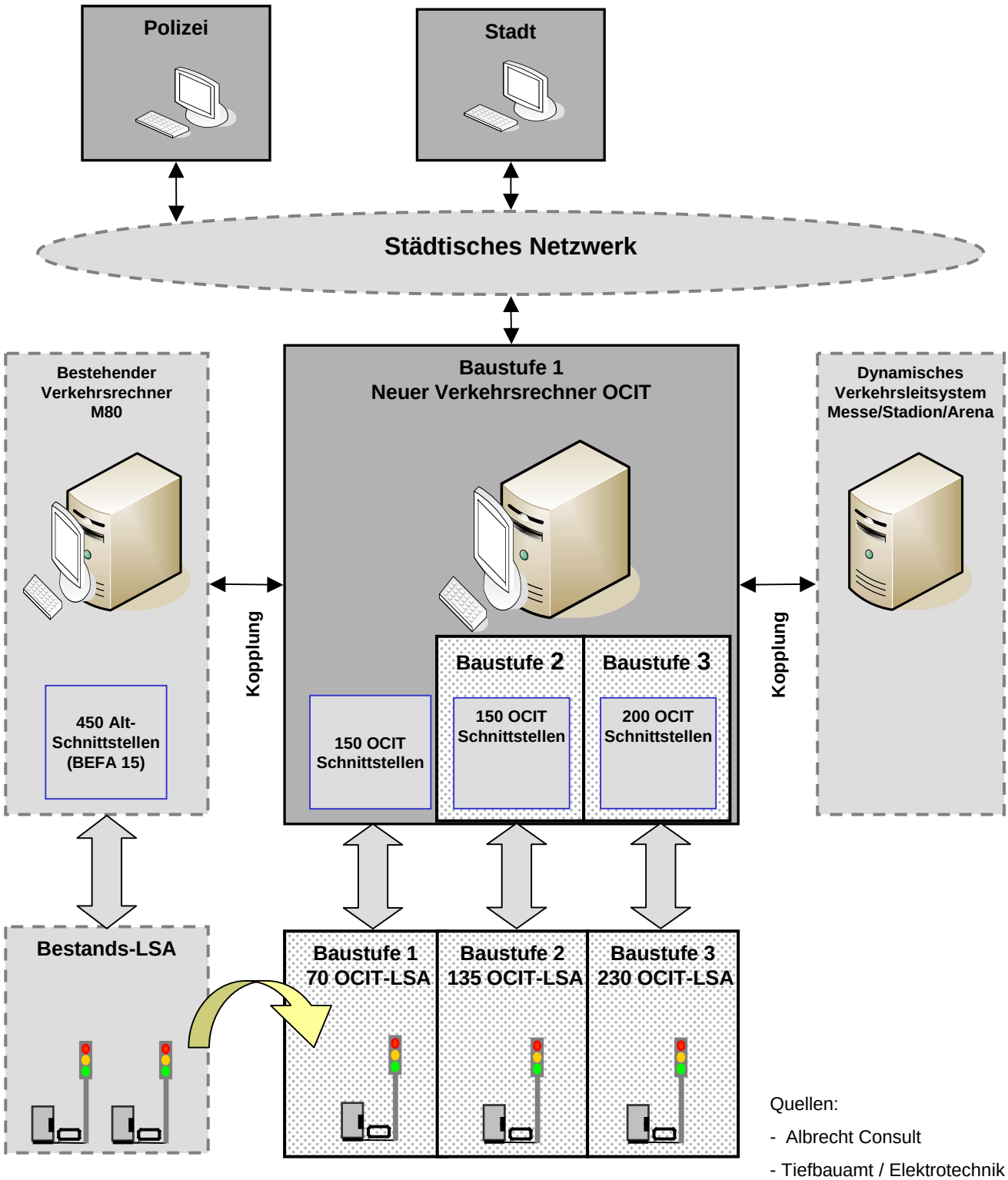
Im Jahr 2007 wurde in einer ersten Baustufe der neue Verkehrsrechner (VSR) europaweit ausgeschrieben. Er soll den alten Rechner aus dem Jahr 1994 ersetzen, der bis spätestens 2015 außer Betrieb genommen werden muss. An dem alten Rechner sind zurzeit 440 Lichtsignalanlagen angeschlossen. Er übernimmt im Wesentlichen die Aufgabe, die Lichtsignalanlagen (LSA) zeitlich zu synchronisieren, Meldungen wie z. B. ausgefallene Lampen anzuzeigen, übernimmt die Fernbedienung und Fernversorgung der Anlagen und liefert Teil-Informationen über die Funktionsfähigkeit der ÖPNV-Beschleunigung. Der neue Rechner besitzt eine Schnittstelle zu den Lichtsignalanlagen nach dem neuesten OCIT-Standard, so dass Steuergeräte von unterschiedlichen Lichtsignalanlagen-Herstellern angeschlossen werden können.
Mit dem neuen VSR sind die Anforderungen an die Übertragung der in den Steuergeräten vorhandenen Daten gestiegen. Daher werden im Jahr 2008 die ersten von insgesamt ca. 5 Zugangspunkten zu dem städtischen Lichtwellenleiternetz (LWL) geschaffen, an denen die LSA des jeweiligen Einzugsbereiches per Kupferkabel („letzte Meile“) an das LWL-Netz angeschlossen werden.

Migrationskonzept

Bis zur Abschaltung des alten VSR spätestens im Jahr 2015 müssen alle 440 derzeit am alten Rechner angeschlossenen LSA am neuen Verkehrsrechner angeschlossen sein. Technisch bedingt ist dies bei ca. 220 Anlagen nur mit einem neuen Steuergerät möglich. In den Jahren 2008 bis 2013 werden daher diese Anlagen saniert und so weit wie möglich auch verkehrstechnisch angepasst (z.B. Blindengerechte Signalisierung der Überwege, ÖPNV-Beschleunigung). Weitere 60 Anlagen sollen 2014 bis 2015 erneuert und am neuen VSR angeschlossen werden. Die danach noch verbliebenen LSA werden, so weit möglich, mit einer neuen Schnittstellenkarte ausgerüstet und umgehängt. Die übrigen Anlagen, bei denen dies nur mit erheblichen Kosten möglich wäre, werden mit einem neuen zentralen Kommunikationsvorsatz versehen, der wiederum an den neuen VSR angeschlossen werden kann.

Verkehrsregelungstechnik

Systemarchitektur: Neuer Verkehrsrechner für die Stadt Nürnberg



Quellen:

- Albrecht Consult
- Tiefbauamt / Elektrotechnik

Verkehrsregelungstechnik



- Bauprojekte im Bereich der ÖPNV-Beschleunigung (1)

Haltestelle Balthasar-Neumann-Straße:



Die bislang baulich und signaltechnisch ungesicherte Haltestelle Balthasar-Neumann Straße in der Schmausenbuckstraße wurde umgebaut. In südlicher Fahrtrichtung (Richtung Tiergarten) wurden zum Zweck der Fahrbahnverengung kleine Inseln eingebaut. Somit ist es nicht mehr möglich, vorschriftswidrig rechts an einer haltenden Straßenbahn vorbeizufahren und die aus- und einsteigenden Fahrgäste zu gefährden. Als Hilfe für die Überquerung der Schmausenbuckstraße wurde die Haltestelle um eine behindertengerechte Fußgängersignalanlage ergänzt.

Haltestelle Ostbahnhof:
Die Haltestelle Ostbahnhof wurde bisher stadteinwärts nur durch eine sogenannte dynamische Haltestelle abgesichert. Hierbei kam es immer wieder durch Rotlichtverstöße oder unvorhersehbaren Störungen zu Gefährdungen der Fahrgäste. Durch die Anlage einer Haltestelleninsel konnte die Haltestelle sicher und behindertengerecht ausgebaut werden. Der Zugang zur Insel wird durch eine Signalanlage abgesichert. Stadtauswärts wurde die vorhandene dynamische Haltestelle modernisiert und mit neuen Verkehrsdetektoren und neu entwickelter Steuerungssoftware für dynamische Haltestellen ausgestattet.

Verkehrsregelungstechnik



- Bauprojekte im Bereich der ÖPNV-Beschleunigung (2)

Erlenstegenstraße:
Die umfangreichste Baumaßnahmen 2007 war der Ausbau der Erlenstegenstraße. Hier wurde ein großräumiger Umleitungsverkehr eingerichtet und mit mehreren mobilen Lichtsignalanlagen abgesichert. Im Einmündungsbereich Eichendorffstraße wurde eine neue behindertengerechte Lichtsignalanlage errichtet. Hierdurch konnten zusätzliche Querungsmöglichkeiten für Fußgänger über die Eichendorffstraße und Erlenstegenstraße geschaffen werden. Ferner ist nun das Einfahren aus der Eichendorffstraße in die Erlenstegenstraße wesentlich übersichtlicher und einfacher. Die Verkehrssicherheit konnte an diesem Punkt somit deutlich erhöht werden. Durch die Verlegung von mehreren tausend Meter neuer Steuerkabel konnten in der Äußeren Sulzbacher Straße und Erlenstegenstraße die Voraussetzungen geschaffen werden, die Lichtsignalanlagen an den Verkehrsrechner im Polizeipräsidium anzuschließen. Somit wurde eine bessere Überwachung der Lichtsignalanlagen und schnellere Erkennung und Beseitigung von Störungen ermöglicht. Die Baumaßnahme Erlenstegenstraße wird im Jahr 2008 fortgeführt.

Allersberger Straße:
Der behindertengerechte Ausbau der **Haltestellen Schweiggerstraße** erforderte eine Verlagerung des Straßenbahn-Haltepunktes und hierdurch eine Anpassung der Lichtsignalanlage Allersberger Straße/Schweiggerstraße. Nun können die Straßenbahnzüge unter Vermeidung eines größeren Spaltes zwischen Straßenbahn und Haltestelleninsel die gekrümmte Haltestelleninsel anfahren. Dieser Vorteil kommt insbesondere in ihrer Mobilität eingeschränkten Personen zugute. Durch die Verlegung des Straßenbahndepots an die Heinrich-Alfes-Straße wird die ohnehin von vier Straßenbahnlinien befahrene Signalanlage nun auch vermehrt durch ein- und ausrückende Straßenbahnen tangiert. Deshalb wurde die LSA mit zusätzlichen Verkehrsdetektoren und Straßenbahnsignalen ausgestattet. Der Individualverkehr und der öffentliche Verkehr konnten an diesem neuralgischen Knotenpunkt somit besser aufeinander abgestimmt werden.

Frankenstraße:
Die große Signalanlage an der Kreuzung Frankenstraße/Katzwanger Straße wurde mit verkehrsabhängiger Steuerungssoftware und ÖPNV-Beschleunigung ausgestattet. Hierbei wurde auch die Querung der Frankenstraße durch die Straßenbahn und die Ausfahrt aus dem Firmengelände der MAN in die komplexe Steuerung mit integriert. Die Leistungsfähigkeit auf dem mittleren Ring wurde dadurch deutlich verbessert.

Eibacher Hauptstraße:
Im Bereich Eibach wurden drei Lichtsignalanlagen umgebaut und erstmalig mit Beschleunigung für die verkehrenden Busse ausgestattet. Der gesamte Bus- und Kfz-Verkehr im Bereich Eibach konnte hierbei optimiert werden. Durch die Maßnahme konnte eine wichtige Lücke im Verlauf der Linien 61 und 62 geschlossen werden.

Verkehrsregelungstechnik



- Beteiligung an Maßnahmen des Brückenbaus

Jansenbrücke:
Nachdem die Sanierung der Schweinauer Brücke abgeschlossen ist, laufen seit März 2007 die Arbeiten an der Jansenbrücke. Durch Undichtigkeiten ist in den vergangenen Jahren Wasser eingedrungen (im Winter Salzwasser), das Betonschädigungen verursacht hat. Zum Teil gelangte das Wasser über die Verrohrung der verschiedenen Sparten, sowie auch über die Mastfundamente der Signalanlage und der Beleuchtung, in die Brücke. Aus diesem Grunde mussten alle Spartenträger aus der Brücke "ausziehen". Für die Verkehrsregelungstechnik bedeutete dies viel Aufwand mit hohen Kosten. Zur Umverlegung für das Steuerkabel wurden 906m Kabelschutzrohr zwischen Leyerstraße und Adam-Klein-Straße verlegt. Unter dem Frankenschnellweg und der Bundesbahntrasse erfolgte gemeinsam mit vier Spartenträgern eine Mantelrohrpressung, 110m lang DN 600.





Zum Verkabeln der Signalanlage wurden unter dem Frankenschnellweg auf beiden Seiten der Brücke Rohre eingebracht. Dazu kamen die Techniken Bohrspülverfahren und Durchpressung zum Einsatz. Durch den langen Weg vom Schaltgerät bis zu den Lichtsignalen musste beim Verkabeln ca. 5600m Stichkabel eingezogen werden. Die Zuführung dieser Kabel an die Signalmaste erfolgt von unten über speziell abgedichtete Kernbohrungen durch die Brückendecke. Sollte beim Mast Wasser eindringen, so kann es über die Kernbohrung nach unten ablaufen.

Nach der Winterpause wird noch der mittlere Teil der Brücke saniert, bis dann Ende Juli 2008 die Verkehrsfreigabe erfolgt. Inzwischen laufen die Vorbereitungen für das nächste große Projekt: die Otto-Brenner-Brücke steht zur Sanierung an.

U-Bahnbau

Allgemein



Aufgaben

- Planung und Bau der U-Bahnanlagen in Nürnberg einschließlich Einholung der Linien- und Streckengenehmigungen, Finanzierung und Kostenkontrolle
- Durchführung der Bauwerksuntersuchungen
- Erneuerung der U-Bahn-Anlagen gemäß den U-Bahnverträgen zwischen Stadt und Städt. Werken GmbH
- Abwicklung der Versicherungs-, Schadens- und Entschädigungsangelegenheiten, Öffentlichkeitsarbeit
- Mitarbeit in den Arbeitskreisen AK 1 und AK 2 der Fachkommission ÖPNV und Verkehrsplanung des Deutschen Städtetags
- Träger öffentlicher Belange des U-Bahnbaus
- für die Stadt Fürth:
  Planung, Ausschreibung und Bauüberwachung der U-Bahnbauwerke in Fürth



Entschädigung, Verwaltung



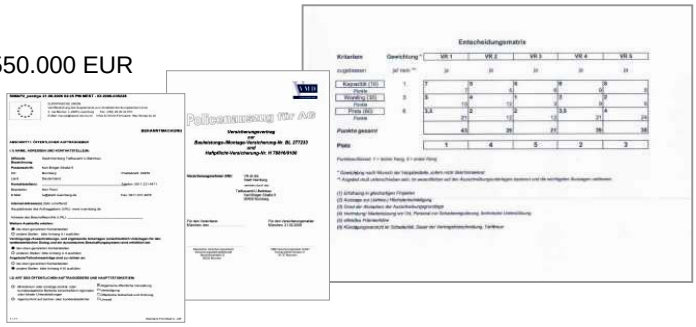
Aufgaben

- Ausschreibung und Vergabe der für die Risiken des U-Bahnbaus abzuschließenden kombinierten Bauleistungs- und Haftpflichtversicherung
- Feststellung, Verfolgung und Abwicklung der durch den U-Bahnbau verursachten Bauleistungs- und Haftpflichtschäden
- Prüfung und Begutachtung von Entschädigungsforderungen der durch den U-Bahnbau betroffenen Anlieger und Abwicklung der Entschädigungsfälle
- Öffentlichkeitsarbeit
- Verwaltung

Wesentliche Tätigkeiten 2007

- <u>Ausschreibung und Vergabe der kombinierten Bauleistungs- und Haftpflichtversicherung für die U3 BA 1.3,</u>

  Versicherungssumme: 46.550.000 EUR



- <u>Schadensfeststellung, Verfolgung, Abwicklung und Koordination mit Versicherer und Anspruchstellern U3 BA 1.1, BA 1.2 und BA 1.3 seit 2001</u>

  114 Fälle Haftpflichtschaden
  7 Fälle Bauleistungsschaden

  <u>davon Schadensneufeststellung 2007</u>

  12 Fälle Haftpflichtschaden



- <u>Prüfung, Begutachtung und Abwicklung von Entschädigungsfällen U3 BA 1.1, BA 1.2 und BA 1.3 seit 2001</u>

  186 Fälle Anträge Lärmentschädigung Goethestraße
  28 Fälle Entschädigungsforderungen von Gewerbetreibenden und Vermietern

  <u>davon aktuelle Entschädigungsfälle 2007</u>

  8 Fälle Entschädigungsforderungen von Gewerbetreibenden wegen Baustellenbeeinträchtigungen



Entschädigung, Verwaltung



- <u>Öffentlichkeitsarbeit, Anliegerinformationen, Pressemitteilungen für die Neubaustrecken</u>

  - 24.04.2007 Anliegerinformation Kaulbachplatz
  - 25.04.2007 Anliegerinformation Friedrich-Ebert-Platz



  - 14.06.2007 Baubeginn (erster Rammschlag) U3 BA 1.3:







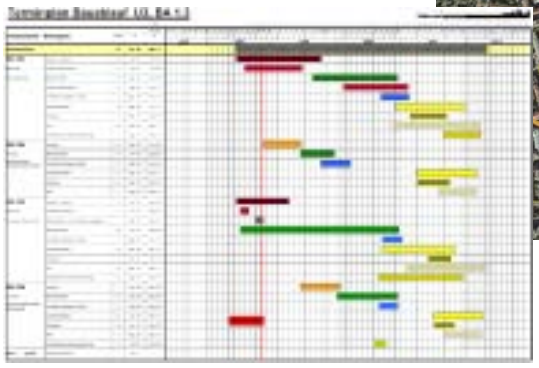
  - 04.12.2007 Tunnelanschlag U3 BA 1.3







  - Fortschreibung Internetauftritt





Planung



Aufgaben

- Planung der U-Bahnanlagen in Nürnberg
- Einholung der Linien- und Streckengenehmigungen
- Träger öffentlicher Belange des U-Bahnbaus (z. B. Stellungnahmen zu ÖPNV-Maßnahmen, Bebauungsplanverfahren, Baugesuchen und Planungen Dritter oder Anfragen)
- für die Stadt Fürth: Planung der U-Bahnanlagen in Fürth

Neubaumaßnahmen 2007

- U3 Nordwest, BA 1.3, Kaulbachplatz - Bielingplatz (1,1 km),
  geplante Betriebsaufnahme 2011



- Koordinierung, Prüfung und Freigabe der Ausbauplanung des für die U-Bahnhöfe Kaulbachplatz und Friedrich-Ebert-Platz beauftragten Architekten und der bauausführenden Firmen.
- Fortführung der brandschutztechnischen Ausführungsplanung für die U-Bahnhöfe Kaulbachplatz und Friedrich-Ebert-Platz und für die Tunnelstrecken.
- Mikroverfilmung und Archivierung
- Öffentlichkeitsarbeit



Bahnhof Friedrich-Ebert-Platz



Bahnhof Kaulbachplatz

- U1 Fürth BA 3.1.2, Siemensstraße – Hardhöhe

Im Auftrag der infra fürth verkehr gmbh:

- Koordinierung und Prüfung der Werk- und Ausführungsplanung für die Strecke Siemensstraße - Hardhöhe sowie für den Bahnhof Hardhöhe mit anschließender Abstellanlage
- Erstellen von Detailplänen der Ausbauplanung
- Prüfung der Bestandspläne für den Bauabschnitt Bahnhof Stadthalle - Bahnhof Klinikum sowie Mikroverfilmung und Archivierung der Bestandsunterlagen
- Mitwirkung am Gestaltungswettbewerb Bahnhof Hardhöhe
- Einholen von Genehmigungen sowie Koordinierung der Beteiligten am Brandschutzkonzept Stufe 2 und dessen Ausführungsplanung Stufe 3
- Abstimmung mit der Stadt Fürth

Planung



U3 in Planung

- U3 Bauabschnitt 2, Gustav-Adolf-Straße – Gebersdorf (3,2 km)

- Grundlagenzusammenstellung und Erstellen von Trassenvarianten für den Streckenabschnitt Bahnhof Gustav-Adolf-Straße bis Bahnhof Gebersdorf
- Abstimmung der Lage der Bahnhöfe Gebersdorf (inkl. Abstellanlage), Kleinreuth und Großreuth
- Entwurf Bahnhof Großreuth und Tunnel zwischen Großreuth und Gustav-Adolf-Straße
- Machbarkeitsstudie zur Verlängerung in den Landkreis



- U3 Bauabschnitt 3, Bielingplatz – Nordwestring (1,2 km)



- Grundlagenzusammenstellung und Erstellen von Trassenvarianten für den Streckenabschnitt Bahnhof Klinikum-Nord bis Bahnhof Nordwestring mit Wende-/ Abstellanlage
- Abstimmung der Lage der Bahnhöfe Nordwestring (inkl. Abstellanlage) und Klinikum-Nord
- Entwurf der Bahnhöfe Nordwestring und Klinikum-Nord, inkl. Dazwischenliegender Tunnelstrecke

Kreuzungsfreier Ausbau des Frankenschnellwegs

- Mitwirkung bei der Überprüfung des Planungskonzeptes des FSW-Tunnels insbesondere im Bereich der FSW-Querung mit der U2-Süd
- Mitwirkung bei der Vorbereitung des Planfeststellungsverfahrens
- Sicherheitsbeauftragter nach RABT

Weitere Tätigkeiten 2007

- Stellungnahmen und Gutachten zu ÖPNV-Maßnahmen (U-Bahn-/Stadtbahnprojekte, Nahverkehrsplan)
- Stellungnahmen zu Baugesuchen und Baumaßnahmen Dritter im U-Bahnbereich
- Erstellung der Ausschreibungsunterlagen für zwei neue Aufzüge für den U-Bahnhof Plärrer sowie für die Erneuerung weiterer elf Aufzüge der U1
- Planprüfung und Koordination der Ausführungsplanung für Aufzugserneuerung an den U-Bahnhöfen Eberhards-hof und Fürth-Hauptbahnhof
- Planprüfung und Koordination der Ausführungsplanung für Austauschfahrtreppen am U-Bahnhof Plärrer sowie am U-Bahnhof Hauptbahnhof in Nürnberg und am U-Bahnhof Hauptbahnhof Fürth
- Planprüfung und Koordination der Ausführungsplanung für den Neubau der DB-Eisenbahnüberführung, soweit die Belange des U-Bahnhofs Rothenburger Straße betroffen sind
- Brandschutztechnische Ergänzungen der U-Bahnhöfe Hauptbahnhof und Plärrer durch Nachrüstung mit Rauchschürzen sowie für den U-Bahnhof Plärrer durch Nachrüstung mit einer mechanischen Entrauchung und einer Einhausung der natürlichen Entrauchung im Lichtkuppelbereich
- Mitwirkung bei der Neugestaltung Stangengässchen „Projekt Kaiserstraße“
- Mitwirkung bei Zwangsarbeiterdenkmal „TRANSIT“ im Lichtkuppelbereich des U-Bahnhofs Plärrer

Bauvorbereitung, Baudurchführung



Aufgaben

- Bau der U-Bahnanlagen in Nürnberg
- Koordinierung und Abwicklung der Finanzierung und Kostenkontrolle
- Durchführung der Zuwendungsverfahren
- Durchführung der Bauwerksuntersuchungen
- Erneuerung der U-Bahn-Anlagen
- für die Stadt Fürth: Ausschreibung und Bauüberwachung der U-Bahnbauwerke in Fürth

Investitionsvolumen 2007 (incl. Fürth): **ca. 27,2 Mio. EUR**

Neubaumaßnahmen 2007

- U3 Nordwest, BA 1.3, Kaulbachplatz bis Bielingplatz, Ausgaben 2007: **ca. 9,0 Mio. EUR**

  - BW 353, U-Bahnhof Kaulbachplatz





  - Herstellung der Bohrträger und Bohrpfähle für den Baugrubenverbau
  - Abschnittsweiser Voraushub und Einbau der Stahlträger und Baugrubenabdeckung
  - Vollständiger Aushub des ersten und letzten Bahnhofsblockes als Zielschacht für den bergmännischen Vortrieb

  - BW 355, U-Bahnhof Friedrich-Ebert-Platz





  - Herstellung der Bohrträger und Bohrpfähle für den Baugrubenverbau im Mittel- und Ostteil des Bahnhofes
  - Aushub des Startschachtes (3 Blöcke) im Ostteil des Bahnhofs für den Tunnelvortrieb Richtung Kaulbachplatz und Herstellen einer Rampenzufahrt in den Startschacht zur Baustellenandienung
  - Herstellen der fertigen Bahnhofsdecke (Deckelbauweise) für drei Mittelblöcke des Bahnhofs und Aus-hub unter den Deckeln
  - Rückverlegung der Straßenbahngleise sowie der Bucher Straße in die alte Mittellage des Platzes





  - Einbringen der Betonsilos für den Tunnelvortrieb
  - Einbau der Stahlträger und Abdeckelung des Startschachtes aus Schallschutzgründen
  - Herstellung der Bohrträger und Bohrpfähle für den Baugrubenverbau im Westteil des Bahnhofes
  - Voraushub und Einbau der Stahlträger für die Baugrubenabdeckung

Bauvorbereitung, Baudurchführung



- BW 354, Tunnel Friedrich-Ebert-Platz bis Kaulbachplatz
  - Beginn des bergmännischen Tunnelvortriebs Richtung Kaulbachplatz im November 2007 und Vortrieb von ca. 100 m eingleisiger Tunnelstrecke



- U3 Südwest, BA 2, Gustav-Adolf-Straße bis Gebersdorf:
  - Geologische Erkundung des Untergrunds
  - Spartenerkundung für den Bahnhof Großreuth
  - Bauablaufplanung für den Bauabschnitt 2.1

- U3 Südwest, BA 3, Klinikum bis Nordwestring
  - Geologische Erkundung des Untergrunds
  - Spartenerkundung für die Bahnhöfe Klinikum und Nordwestring
  - Bauablaufplanung für den gesamten Bauabschnitt

- Fahrerloser Betrieb (AGT), Gesamtausgaben 2007 **ca. 3,0 Mio. EUR**





- intensive Fehlerbeseitigung und deutliche Erhöhung der Verfügbarkeit des Systems
- Technische Abnahmen der Streckentechnik und Fahrzeuge
- Überleitung des Testbetriebs durch den Auftragnehmer in den Erprobungsbetrieb der VAG
- Durchsetzung des Vertragsstrafenanspruches gegenüber dem Auftragnehmer

U1 Fürth, verbaute Kosten 2007 **ca. 9,0 Mio. EUR**







- Überwachung der Bauausführung für den Bauabschnitt BA 3.1.2 zum Bf. Hardhöhe
- Fertigstellung der Elektro- und Ausbaugewerke
- Eröffnung des Streckenabschnittes BA 3.1.2 am 08. Dezember 2007

Bauvorbereitung, Baudurchführung



Erneuerungsmaßnahmen 2007, Gesamtausgaben 2007 (ohne Fürth) **ca. 6,0 Mio. EUR**

Der Stadt obliegt die Erneuerung (einschließlich der nachträglichen Ergänzung und Änderung) der U-Bahnanlagen. Auch die nach BOStrab durchzuführenden Brücken- und Tunneluntersuchungen sind Sache der Stadt. Folgende Maßnahmen wurden im Jahr 2007 durchgeführt und werden 2008 fortgeführt und fertiggestellt:

- **Digitaler Funk U1 / U2**
  Das bislang in analoger Technik vorhandene U-Bahnfunksystem wird vollständig auf ein digitales System umgerüstet. Die Maßnahme wurde in 2004 begonnen.
- **Sicherheitsbeleuchtungs- und Fluchtwegbeschilderungssystem U1 / U2**
  Im gesamten U-Bahnnetz der U1/U2 werden Sicherheitsbeleuchtungen und Fluchtwegschilder aufgrund Brandschutzvorgaben nachgerüstet.





- **Evakuierungsfahrt Aufzüge U1 / U2**
  Um im Brandfall eine Evakuierungsfahrt an die Oberfläche zu ermöglichen, werden die Aufzüge auf den bestehenden Bahnhöfen der U1/U2 mit entsprechenden Detektionsund Steuerungsanlagen nachgerüstet.
- **Fahrtreppenerneuerungen**
  Die Fahrtreppen an den U-Bahnhöfen Hauptbahnhof und Rothenburger Straße haben ihre Lebensdauer überschritten. In 2007 wurden daher 4 Fahrtreppen erneuert.
- **Oberbau-/ Stromschienenerneuerung**
  Die Gleise der Betriebshofsbrücke Langwasser und des Streckenabschnittes der U1 Maffeiplatz - Frankenstraße sowie die Weichen der Abstellanlage Langwasser-Süd wurden aufgrund vollständiger Abnutzung in 2007 ausgetauscht. Des weiteren wurde begonnen den Schotteroberbau im Streckenabschnitt Bauernfeindstraße - Messe, die Stromschiene zwischen Bauernfeindstraße und Langwasser-Süd sowie die Weichenheizungsanlagen der oberirdischen Strecken auf der U1 zu erneuern.

Folgende Maßnahmen wurden im Jahr 2007 durchgeführt und abgeschlossen:

- **20 kV-Stromversorgung**
  Die Energieversorgung (20 kV-Schaltanlage, Versorgungs- und Steuerkabel) der Abstellanlage Langwasser so-wie des Unterwerks Scharfreiterring musste altersbedingt erneuert werden.
- **Erneuerung Leitsystem U1**
  Wegen Ablauf der Lebensdauer und Wegfall der Soft- und Hardwaretechniken am Markt musste ein neues Leitsystem OC 501 für die U1 eingerichtet werden. Das neue Leitsystem entspricht damit dem Leitsystem der U2 / U3.



- **Sanierung P+R-Anlage Röthenbach**
  In 2006 wurde begonnen das Parkhaus von Grund zu sanieren. Die notwendigen Arbeiten erstreckten sich im wesentlichen auf die Betoninstandsetzung, die Abdichtung und die Entwässerung. Die Sanierung erfolgte abschnittsweise zur Aufrechterhaltung des Parkhausbetriebes.





- **Erneuerungen bei U-Bahnanlagen in Fürth**
  Im Bereich der U-Bahn Fürth wurden in 2007 verschiedene Erneuerungsmaßnahmen wie Fahrtreppen- und Aufzugserneuerung koordiniert und abgewickelt.
- **Kleinmaßnahmen**
  Für die Erneuerung und Ergänzung der U-Bahnanlagen sind in verschiedenen Bereichen immer wieder Kleinmaßnahmen notwendig. So wurden in 2007 u. a. Taubenvergrämungsarbeiten, Arbeiten zur Erneuerung von Hebeanlagen sowie bauliche Sanierungen durchgeführt.

Straßenaufsicht

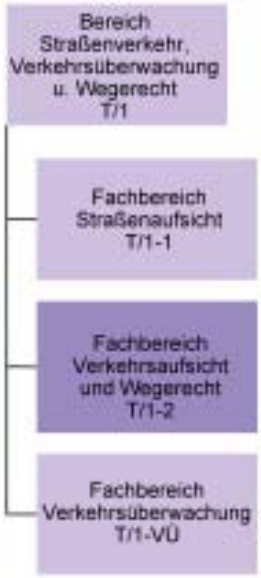


Aufgaben

- Verkehrsrechtliche Anordnungen (Baustellen)
- Erstellung von Absicherungs- und Umleitungsplänen
- Verkehrsrechtliche Anordnungen von Lichtsignalanlagen (alle)
- Genehmigung von Sondernutzungen
- Verkehrliche Begutachtung von Bebauungs- und Straßenplänen
- Stichprobenartige Kontrolle von Baustellen und Sondernutzungen (u.a. auch nachts und an Wochenenden)
- Genehmigung von Schwer-und Sondertransporten
- Genehmigung von Gefahrguttransporten
- Erteilung von Ausnahmegenehmigungen

Fallzahlen	2007	2006
Verkehrsrechtliche Anordnungen und Sondernutzungen	11847	13787
LSA-Notfallpläne	31	29
Schwer- und Sondertransporte (§ 29 Abs. 3 StVO)		
- Bescheide		
Einzelerlaubnisse	102	92
Dauererlaubnisse	106	109
Dauergenehmigungen i.V.m. § 46 Abs. 1 StVO (Großraumtransporte)	21	18
Gefahrguttransporte	0	1
- Zustimmungsverfahren mit auswärtigen Dienststellen		
Einzelerlaubnisse		
- Anhörungen	1911	1413
- für Anzahl Fahrten	6772	3861
Dauererlaubnisse		
- Anhörungen	792	700
Ausnahmegenehmigungen		
- vom Sonntags- und Feiertagsfahrverbot (§ 30 Abs. 3 StVO)		
Einzelerlaubnisse	415	266
Dauererlaubnisse	164	187
- von der Ferienreiseverordnung		
Dauererlaubnisse	72	86
Abschleppgenehmigungen (§ 15a StVO)	13	6

Verkehrsrecht



Aufgaben

- verkehrsrechtliche Anordnungen
- verkehrliche Betreuung von Großveranstaltungen vor Ort
- Bürgerservice
- ständige Verkehrsschau
- Schulwegsicherheit
- Operating des Verkehrsleitsystems Messe / Stadion / ARENA
- Bewirtschaftung des ZOB in der Hauptreisezeit
- verkehrsrechtliche Gutachten zu Sondernutzungs- und Bauanträgen
- verkehrliche Begutachtung von Werbeanlagen an Straßen

Besondere Aktivitäten 2007

- Einführung der Bewohnerparkgebiete Q1, Q2 und Q3 rund um das Klinikum Nord und am Westbad
- Erneuerung der Wegweisung auf dem Frankenschnellweg und der Südwesttangente mit dem Ziel der Entlastung von Eibach
- Aktualisierung der Sondermaßnahmen beim Ausfall von Lichtsignalanlagen
- Beschilderung von Straßenumbauten: z.B. Erlenstegenstraße, Äußere Bayreuther Straße, ...
- Anschaffung und Einsatz des Geschwindigkeitsdisplays „Viasis“

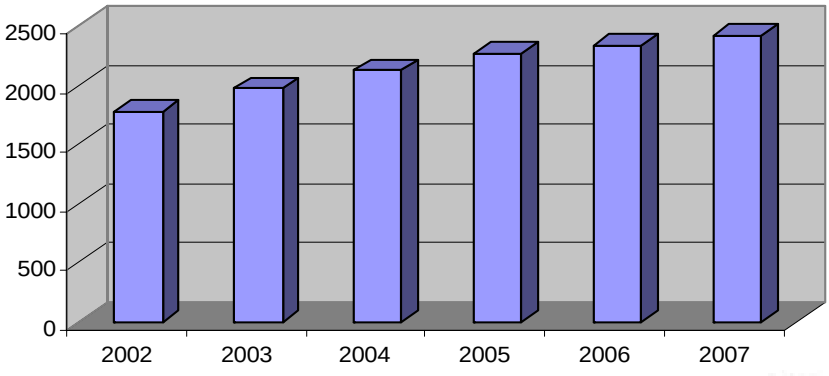


Erster Einsatz des Geschwindigkeitsdisplays im Dezember 2007, Standort Sandrartstraße

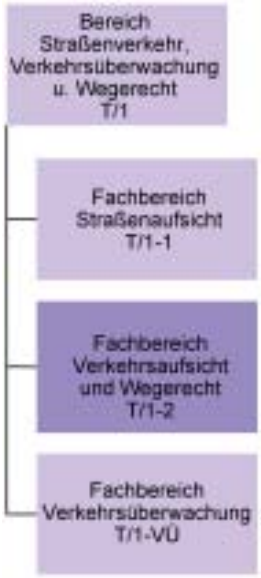
Es wurde ein elektronisches Geschwindigkeitsanzeigesystem angeschafft, um die Sicherheit für Verkehrsteilnehmer weiter zu erhöhen und auch um präventiv Unfällen vorzubeugen.
Das Gerät wird abwechselnd anhand einer Kriterienliste im Stadtgebiet angebracht. Es zeigt offen die Messergebnisse und soll mithelfen, dass motorisierte Verkehrsteilnehmer stärker ihre Geschwindigkeit kontrollieren. Verkehrsdaten können auch über einen längeren Zeitraum erfasst werden, um differenziert auf Beschwerden aus der Bevölkerung eingehen zu können.

Verkehrsrechtliche Anordnungen

Im Jahr 2007 wurde mit 2417 verkehrsrechtlichen Anordnungen erneut ein Höchststand erreicht.



Verkehrsrecht



Veranstaltungen

T/1-2 fungiert als Verkehrsbehörde bei Veranstaltungen. Es werden Verkehrsmaßnahmen rund um Veranstaltungen organisiert. Bei Großveranstaltungen erfolgt eine laufende Kontrolle vor Ort.

Zu den zentralen Aufgaben bei der Abwicklung der Veranstaltungen gehört das **Operating des Verkehrsleitsystems Messe / Stadion / ARENA**. Die Zahl der Veranstaltungen im Bereich der Messe, des Stadions und der ARENA nimmt laufend zu. Dies erfordert einen intensiven Personaleinsatz der Verkehrsbehörde, auch abends, an Wochenenden und Feiertagen.

Neben der Vielzahl von Kirchweihen, Prozessionen, Straßenfesten und Laternenumzügen sowie den Heimspielen des 1. FC Nürnberg gibt es jährlich wiederkehrende Großereignisse, die umfangreiche Verkehrsmaßnahmen erfordern. Hier einige Beispiele:

- Faschingszug
- Firmenlauf der Metropolregion Nürnberg
- Großdemonstrationen, z. B. am 1. Mai
- Blaue Nacht
- zwei „Niteskates“
- Rock im Park
- Noris-Speedweekend mit DTM
- Bardentreffen
- Radrennen rund um die Nürnberger Altstadt
- Altstadtfest
- Europaweiter autofreier Tag
- Friedenstafel mit Verleihung des Menschenrechtspreises (alle zwei Jahre, zuletzt 2007)
- Opernball
- Nürnberger Stadtlauf
- Christkindlesmarkt

Besonderheiten 2007

- Verkehrsmaßnahmen rund um das DFB-Pokalfinale des 1. FC Nürnberg mit Public Viewing und Fanfest auf dem Hauptmarkt
- UEFA-Cup-Spiele des 1. FC Nürnberg
- Rock im Park parallel zum Länderspiel Deutschland-San Marino (insgesamt mehr als 100.000 Besucher und ca. 19.000 Kfz; Shuttlebusse zum Moorenbrunnfeld)
- Absicherungen der Außenminister- und Sozialministerkonferenzen sowie der EU-Friedenskonferenz
- Coca-Cola-Weihnachtstruck-Tour

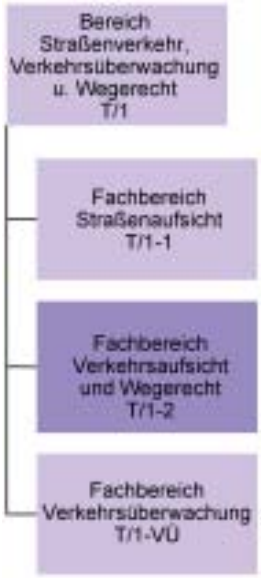


Bewirtschaftung des Moorenbrunnfeldes bei Rock im Park 2007



Streckensperrung für Autokorso 1. FC Nürnberg nach dem Gewinn des DFB-Pokals

Verkehrsrecht



Bürgerservice (Parkausweise, Ausnahmegenehmigungen)

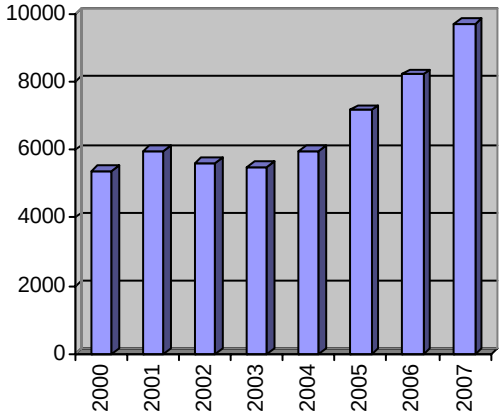
Es werden folgende Genehmigungen bei T/1-2 erteilt:

- Bewohnerparkausweise
- Nachtfahrgenehmigungen für das Burgviertel
- Parkausweise für Schwerbehinderte
- Parkausweise für Handwerker und Sozialdienste
- Parkausweise für Ärzte bei dringenden Hausbesuchen
- Ausnahmegenehmigungen und Anordnungen von Haltverboten für Umzüge
- Gurt- und Helmbefreiungen
- sonstige kurz- und langfristige Ausnahmegenehmigungen nach § 46 Abs.1 StVO (z. B. zum Befahren von Fußgängerzonen)

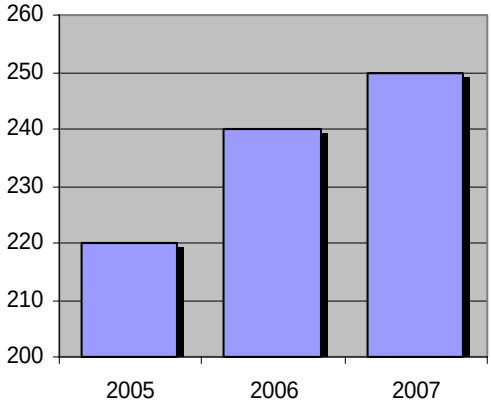
Die Fallzahlen sind auch im Jahr 2007 erheblich angestiegen.

Der deutliche Anstieg der Bewohnerparkausweise ist insbesondere auf die zusätzlich 2007 neu eingeführten Parkgebiete im Stadtteil St. Johannis zurückzuführen. Allein in diesen Gebieten wurden 1.570 neue Ausweise ausgegeben. Auch für das Jahr 2008 sind neue Bewohnerregelungen in Gostenhof-West sowie an der Bärenschanze in Vorbereitung, die wiederum zu einem deutlichen Anstieg der Ausweise führen werden.

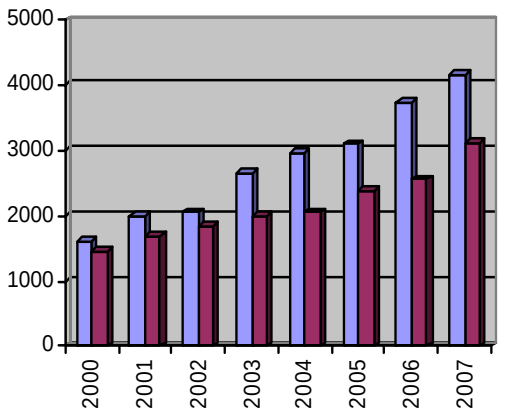
Bestand Bewohnerparkausweise



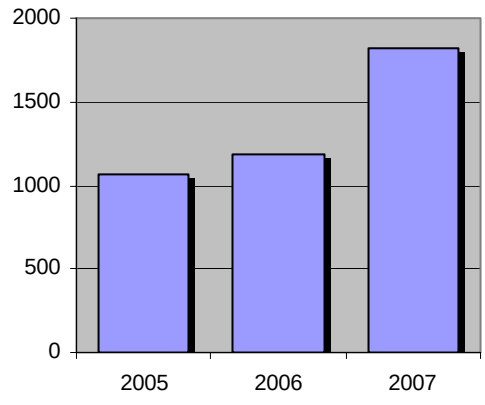
Helm- und Gurtbefreiungen



Ausnahmegenehmigungen



Behindertenparkausweise





Wegerecht



Aufgaben

- Zuordnung und Klassifizierung von öffentlichen Verkehrsflächen
- Führen Bestandsverzeichnis für öffentliche Verkehrsflächen
- Auskünfte und Fachberatung hinsichtlich Widmung von öffentlichen Flächen und Erschließung von Grundstücken.
- Auskünfte hinsichtlich Ortsdurchfahrten von Bundes- und Staatsstraßen
- zentrale Anlauf-, Auskunfts- und Beratungsstelle für öffentliche Verkehrsflächen
- Freihalten der öffentlichen Flächen von Überwuchs von Privatgrundstücken
- Unerlaubte Sondernutzungen durch stillgelegte bzw. betriebsunfähige Kfz

Aktivitäten 2007

- **51** Fälle: Vorlagen für den Bau- und Vergabeausschuss (Widmungen, Umstufungen und Einziehungen von öffentlichen Verkehrswegen)
- **627** Fälle: Überprüfung von Standortanfragen für Werbeanlagen zu Bauverbotszonen an öffentlichen Straßen (Bundes-, Staats-, Kreis- und Ortsstraßen)
- **270** Fälle: Überprüfen von Überwuchs in den öffentlichen Raum; bedarfsweise (ca. 90% der Fälle schriftliche Aufforderung des Rückschnitts an Grundstückseigentümer; Nachkontrolle)
- **80** Fälle: Widmungspläne für KAG- und BauGB-Abrechnungen
- **150** Fälle: Überprüfung von Baugesuchen auf ausreichende Erschließung
- **22** Fälle: Bebauungsplan-Instruktionen: Einteilung der geplanten Straßen und Wege hinsichtlich der künftigen Widmung

Unerlaubte Sondernutzung durch stillgelegte / betriebsunfähige KFZ

Stillgelegte oder betriebsunfähige Fahrzeuge, die auf öffentlichen Verkehrsflächen abgestellt sind, erfüllen den Tatbestand der unerlaubten Sondernutzung nach dem Bayerischen Straßen- und Wegegesetz.

Aktivitäten 2007

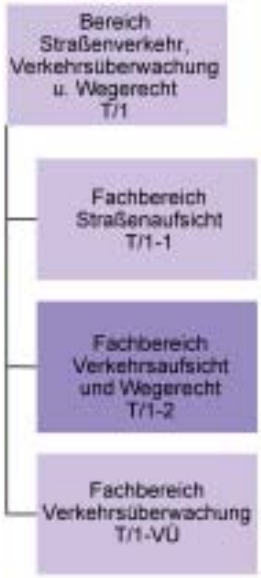
- **4754** Fälle: gemeldete auf öffentlichen Verkehrsflächen abgestellte, stillgelegte oder betriebsunfähige Fahrzeuge
- **153** Fälle: Sicherstellungen von Fahrzeugen auf Verwahrplätzen; 72 Fahrzeuge wurden ausgelöst, 81 nicht abgeholte Fahrzeuge wurden nach Ablauf der Verwahrfrist von zwei Monaten entsorgt; Verrechnung an Verantwortliche (soweit bekannt)
- **5** Fälle: sofortige Fahrzeugentsorgung von Schrottfahrzeugen: Verrechnung an Verantwortliche (soweit bekannt)
- **873** Fälle: Verwarnungen wegen begangener Ordnungswidrigkeiten
- **38** Fälle: Niederschlagung von Forderungen, weil keine pfändbare Habe vorhanden bzw. Schuldner unbekannten Aufenthalts oder im Ausland war

Die Fallzahlen sind auch 2007 weiter angestiegen. Die massive Zunahme des organisierten Handels mit Kurzzeitkennzeichen bereitet weiterhin Probleme, die jeweils verantwortlichen Fahrzeughalter zu ermitteln. Die steigenden Aktivitäten im Autohandel haben zu Brennpunkten in Wohngebieten geführt.





Planfeststellung



Aufgaben

- Auslegen von Planfeststellungen zur öffentlichen Einsichtnahme für die Regierung von Mittelfranken und für Verfahren der Stadt Nürnberg sowie Dritter (DB AG, VAG, Autobahndirektion, usw.).
- Koordinieren der gesamtstädtischen Stellungnahmen zu diesen Verfahren
- Abstimmung von Kreuzungs- bzw. Planungsvereinbarungen bis zur Unterschriftsreife

Aktivitäten 2007

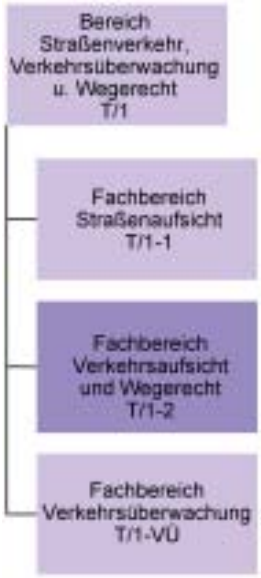
acht Planfeststellungsverfahren/Plangenehmigungen bzw. Planverzichtsverfahren für fremde Baulastträger

- Plangenehmigung für das Bauvorhaben S-Bahn Nürnberg – Ansbach, Ausbau des Bahnsteigs 11 im Bahnhof Nürnberg Hbf auf S-Bahn-Standard, Bahnstrecke 5902 Nürnberg – Schnelldorf, km 0,120 – 0,100
- Plangenehmigung für das Bauvorhaben S-Bahn Nürnberg – Ansbach, Ausbau des Bahnhofs Nürnberg-Stein auf S-Bahn-Standard, Bahnstrecke 5902 Nürnberg – Schnelldorf, km 5,073 – 5,318
- Planfeststellung für das Bauvorhaben Neubau DB-Regio-Werkstatt Nürnberg auf dem Gelände des Umschlagbahnhofs Austraße
- BAB A 3 Würzburg –Nürnberg, Abschnitt AS Nürnberg-Nord – AS Nürnberg / Behringersdorf; Planfeststellung für die Sanierung der Entwässerung im Bereich WSG Erlenstegen, Planungsabschnitt II, Betr.-km 394+380 bis 396+400
- Planfeststellung für den zweigleisigen Ausbau der Gleistrasse in der Steinbühler Straße, Stilllegung der vorhandenen Trasse in der Zufuhrstraße und Neubau der Haltestelle Kohlenhofstraße
- Planfeststellung für den Neubau einer zweigleisigen Straßenbahntrasse vom Bahnhofsplatz über Celtistunnel und Pillenreuther Straße zur Wölckernstraße im Stadtgebiet
- Planfeststellung für den Neubau der Bundesstraße B 4f zur Anbindung des Flughafens Nürnberg an die BAB A 3 (Februar: Vorentwurf, Okt./Nov.: Planfeststellung)
- Planfeststellung für das Bauvorhaben S-Bahn Nürnberg-Neumarkt; Zweigleisiger Ausbau im Abschnitt Fischbach - Feucht und Anpassung der Station Fischbach, Strecke 5970 Nürnberg-Feucht, km 7,900 bis 11,450

sieben Planungsvereinbarungen (PlaVB), Kreuzungsvereinbarungen (KrVB), Vereinbarun-gen (VB)

- KrVB; Rückbau der Brücke über die ehemalige DB-Eichelberglinie (BW-Nr. 1.138) und der Brücke über die ehemalige DB-Ringbahn (BW-Nr. 1.076) im Zuge der Stadenstraße (Entwurf)
- KrVB; Rückbau der Brücke über die ehemalige DB-Eichelberglinie (BW-Nr. 1.140) im Zuge der Günthersbühler Straße (Entwurf)
- KrVB; Eisenbahnüberführungen über die Schwabacher Straße
- VB; Bau einer Vorwegmaßnahme in km 1,742 der Eisenbahnstrecke Nürnberg – Bamberg sowie in km 4,402 der Eisenbahnstrecke Nürnberg -Rbf – Nürnberg Hgbf im Zusammenhang mit der späteren Kreuzung nach EkrG der EÜ „Neue Kohlenhofstraße“ in Nürnberg
- KrVB; Straßenüberführung (SÜ) „Ostendstraße “in Bahn km 2.316 der Strecke Nürnberg - Schirnding (Entwurf)
- KrVB; Straßenüberführung (SÜ) „Ostendstraße “ in Bahn km 1.552 der Strecke Nürnberg -Ost – Nürnberg-Dutzendteich (Entwurf)
- KrVB und PlaVB; Straßenüberführung (SÜ) „Gleißhammerstraße“ in Bahn km 1.952 der Strecke Nürnberg-Ost – Nürnberg-Dutzendteich (Entwurf)

Planfeststellung



sechs Planauflagen

- Planfeststellung für das Bauvorhaben Neubau DB-Regio-Werkstatt Nürnberg auf dem Gelände des Umschlagbahnhofs Austraße
- BAB A 3 Würzburg –Nürnberg, Abschnitt AS Nürnberg-Nord – AS Nürnberg / Behringersdorf; Planfeststellung für die Sanierung der Entwässerung im Bereich WSG Erlenstegen, Planungsabschnitt II, Betr.-km 394+380 bis 396+400
- Planfeststellung für den zweigleisigen Ausbau der Gleistrasse in der Steinbühler Straße, Stilllegung der vorhandenen Trasse in der Zufuhrstraße und Neubau der Haltestelle Kohlenhofstraße
- Planfeststellung für den Neubau einer zweigleisigen Straßenbahntrasse vom Bahnhofsplatz über Celtistunnel und Pillenreuther Straße zur Wölckernstraße im Stadtgebiet
- Planfeststellung für den Neubau der Bundesstraße B 4f zur Anbindung des Flughafens Nürnberg an die BAB A 3 (Februar: Vorentwurf, Okt./Nov.: Planfeststellung)
- Planfeststellung für das Bauvorhaben S-Bahn Nürnberg-Neumarkt; Zweigleisiger Ausbau im Abschnitt Fischbach - Feucht und Anpassung der Station Fischbach, Strecke 5970 Nürnberg-Feucht, km 7,900 bis 11,450

zwei Beschlussauflagen

- sechs-streifiger Ausbau der BAB A6 Heilbronn-Nürnberg (Betr.-km 781+150 bis 789 + 800), Streckenabschnitt AS Roth - AK Nürnberg/Süd
- Neubau DB Netz AG – Modul Umschlagbahnhof Nürnberg im GVZ Nürnberg Hafen

ein Erörterungstermin

1. Planänderung zur Planfeststellung Verkehrsprojekt Deutsche Einheit Schiene Nr. 8 Ausbaustrecke Nürnberg - Ebensfeld, Planfeststellungsabschnitt 16 „Fürth Nord“, S-Bahn Nürnberg – Forchheim, km 12,400 bis km G 16,840

Verkehrsüberwachung



Aufgaben

- **Überwachung der Einhaltung von Parkregeln (ruhender Verkehr)**

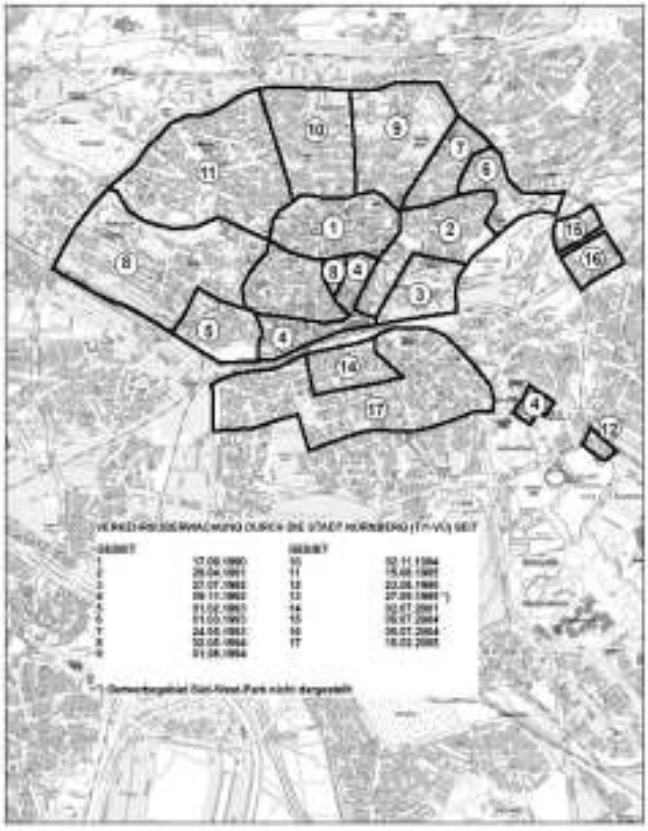
  Seit 1990 Überwachung in Ergänzung zur Polizei
  Kontrollen in Absprache mit der Polizei
  Überwachungsschwerpunkt liegt im Innenstadtbereich
  Überwachungsgebiete sind durch Vereinbarungen mit der Polizei genau definiert
  In 2007 Erweiterung des Überwachungsgebietes um die Bewohnerparkgebiete Q 1 und Q 2 (ab 05.07.2007) und Q 3 (ab 12.11.2007). Erstmals auch in ersuchter Amtshilfe für die Polizei
  Überwachung im Bereich Frankenzentrum (03.12.2007 bis 05.01.2008)

- **Geschwindigkeitsüberwachung (fließender Verkehr)**

  Seit 1997 als Ergänzung zur polizeilichen Überwachung
  Überwachung in Tempo 30-Zonen, vor Kindergärten, Schulen, Altenheimen, Krankenhäusern und vergleichbaren Einrichtungen mit „schwächeren“ Verkehrsteilnehmern im Umfeld, an Unfallschwerpunkten

  2004 wurde ein neues Messfahrzeug angeschafft. Das alte Fahrzeug steht als Ersatzfahrzeug zur Verfügung und wird zusätzlich zur Verstärkung der Überwachung bei besonderen Ereignissen betrieben, wie z.B. Schulbeginn. Hierfür wird jeweils noch eine Messanlage angemietet.

Überwachungsgebiete ruhender Verkehr



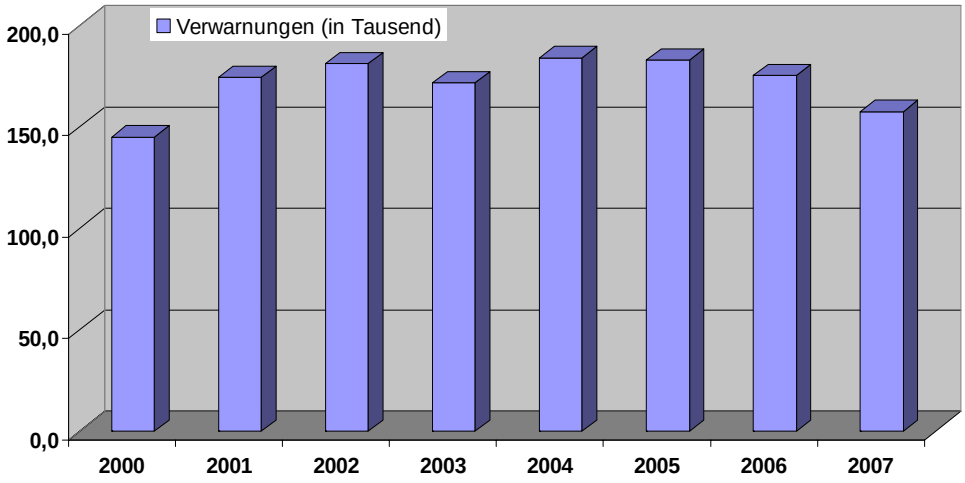
Verkehrsüberwachung



Ruhender Verkehr

Die Anzahl der Verwarnungen hat sich auf einem hohen Niveau stabilisiert. Trotz deutlicher Gebietserweiterung sind die Zahlen leicht rückläufig.

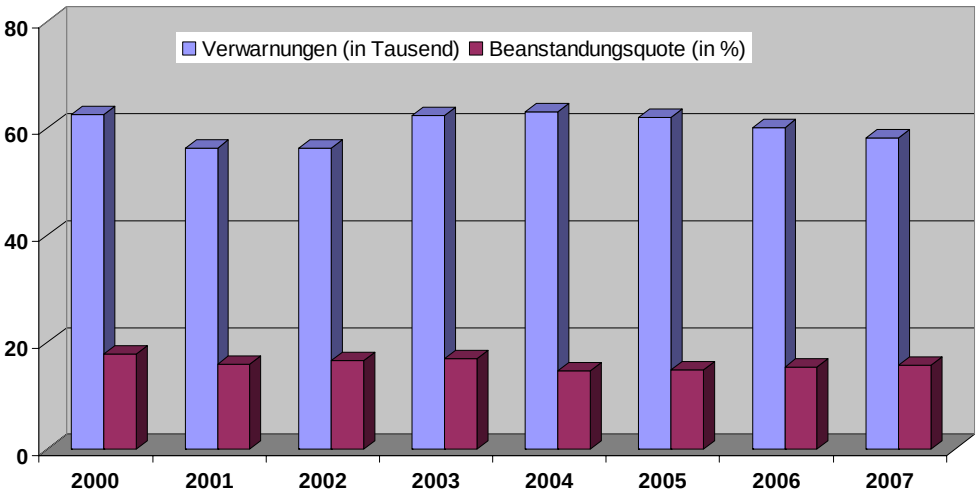
Es ist ein Bewusstseinswandel hinsichtlich der besseren Einhaltung der Verkehrsregeln zu beobachten, was auf den langjährigen Einsatz der Verkehrsüberwachung zurückzuführen ist.



Fließender Verkehr

Auch bei der Überwachung des fließenden Verkehrs haben sich die Verwarnzahlen auf einem hohem Niveau eingepegelt. Hier kommt noch hinzu, dass offensichtlich aufgrund des Benzinpreises häufiger auf das Auto verzichtet wird.

Die durchschnittliche Beanstandungsquote, d.h. das Verhältnis der Übertretungen zum Gesamtverkehrsdurchfluss, konnte im Laufe des Jahres erfreulicherweise auf ein niedrigeres Niveau gesenkt werden. Damit verbunden ist ein Zuwachs an Verkehrssicherheit, dem Hauptziel der Überwachungstätigkeit.



Verkehrsüberwachung



Besonderes

Im Jahr 2007 wurden wegen Beleidigung und Bedrohung insgesamt sieben Strafanzeigen gegen Fahrzeuglenker erstattet, wobei nur auf besonders herausragende Attacken reagiert wurde.

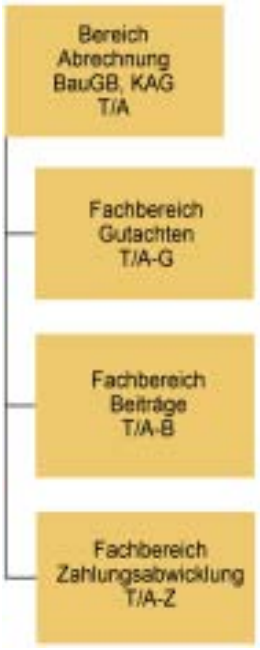
Insgesamt muss leider festgestellt werden, dass die Aggressionsbereitschaft bei betroffenen Verkehrsteilnehmern zunimmt.

In fünf Fällen wurden Anzeigen wegen gefälschter Bewohnerausweise erstattet, in vier Fällen konnte durch gezieltes Beobachten der Missbrauch von Rollstuhlfahrerausweisen nachgewiesen werden.

In einem Fall wurde eine hilflose 95jährige Passantin aufgegriffen, die aus dem Altenheim Rummelsberg entwichen war.

Abrechnung BauGB, KAG

Allgemein



Aufgaben

- Berechnung, Veranlagung und bescheidmäßige Abwicklung von Beiträgen nach der Erschließungsbeitragssatzung sowie der Straßenausbaubeitragssatzung
- Vollzug der Kostenerstattungsbetragssatzung nach §§ 135a – 135c Baugesetzbuch (BauGB)
- Ausstellen von Anliegerbescheinigungen über den straßenmäßigen Erschließungszustand von Grundstücken

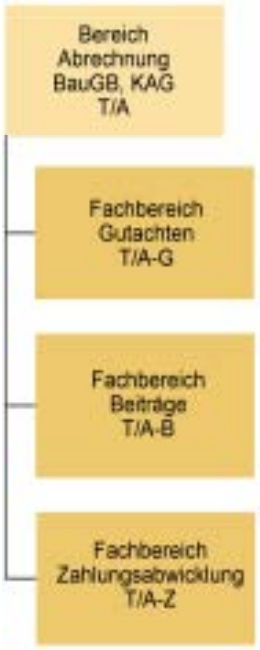
Organisation

Der Bereich ist in drei Sachgebiete gegliedert:

- **T/A-G**: Begutachtung der Beitragsfähigkeit
- **T/A-B**: Beitragsabrechnung
- **T/A-Z**: Zahlungsabwicklung (Billigkeitsmaßnahmen, Insolvenzen)

Abrechnung BauGB, KAG

Gutachten, Beiträge, Zahlungsabwicklung



Aufgaben Gutachten

- Erstellung von Gutachten über die Beitragsfähigkeit von Erschließungsanlagen nach dem Baugesetzbuch (BauGB) und dem Kommunalabgabengesetz (KAG) sowie der Kostenerstattungsbetragssatzung
- Gutachtliche Stellungnahmen zu Instruktionen von Straßen- und Bebauungsplänen sowie zu städtebaulichen Verträgen und sonstigen allgemeinen Anfragen zur Beitragsfähigkeit nach BauGB und KAG

Gutachten 2007

- Gutachten 170
- Instruktionen / Sonstiges 96

Aufgaben Beiträge

- Berechnung, Veranlagung und bescheidmäßige Abwicklung von Beiträgen nach der Erschließungsbeitragssatzung, der Straßenausbaubeitragssatzung sowie der Kostenerstattungsbetragssatzung
- Durchführung des schriftlichen Anliegerinformationsverfahrens für beitragsfähige Baumaßnahmen nach KAG sowie Bereitstellung der beitragsrechtlichen Unterlagen zur Durchführung von Bürgerbeteilungen für beitragsfähige Baumaßnahmen nach BauGB und KAG sowie Einladung zur öffentlichen Veranstaltung
- Ausstellen von Anliegerbescheinigungen über den straßenmäßigen Erschließungszustand von Grundstücken

Abrechnungsvolumen 2007

- BauGB-Abrechnungen	13	
beitragsfähiger Aufwand	3,62	Mio. EUR
Bescheide	311	
- KAG-Abrechnungen	211	
beitragsfähiger Aufwand	3,25	Mio. EUR
Bescheide	7.751	
- Anliegerinformationen	1	
- Bürgerbeteiligungen	3	

Abrechnungsvolumen 2006

- BauGB-Abrechnungen	13	
beitragsfähiger Aufwand	2,13	Mio. EUR
Bescheide	512	
- KAG-Abrechnungen	148	
beitragsfähiger Aufwand	2,03	Mio. EUR
Bescheide	5.757	
- Anliegerinformationen	5	
- Bürgerbeteiligungen	21	

Aufgaben Zahlungsabwicklung

- Bereich Billigkeitsmaßnahmen
  Bearbeitung der Stundungs-, Verrentungs-, Erlass- und Aussetzungsanträge für die durch T/A zu erhebenden Beiträge nach BauGB und KAG
- Bereich Insolvenzrecht
  Erlass von Duldungsbescheiden, Anmeldung von Beitragsforderungen zu Zwangsversteigerungen und Insolvenztabellen über die Stadtkasse
- Abwickeln von Grundschuldbestellungen und sonstiger Sicherheitsleistungen
- Erteilen von Löschungsbewilligungen insbesondere bei Sicherheitsleistungen nach § 62 BayBO 1901

Zentrale Aufgaben

Finanz- und Rechnungswesen



Aufgaben:

- **Haushaltswesen**
  - Aufstellung und Vollzug des Haushaltsplanes

- **Finanzwesen**
  - Fortschreibung der Mittelfristigen Finanzplanung
  - Ausarbeitung von Finanzierungsvorschlägen zur Durchführung von Baumaßnahmen
  - Beantragung der Haushaltsmittel bei der Stadtkämmerei
  - Überwachung der finanziellen Abwicklung von Baumaßnahmen
  - Abwicklung der Zuwendungen bei Baumaßnahmen
  - Verwaltung der Sicherheitsleistungen (Bürgschaften und hinterlegte Kautionen)
  - Abwicklung von Schadensfällen im Bereich der öffentlichen Verkehrsflächen
  - Abwicklung von Kostenerstattungsansprüchen bei Straßenwiederherstellungen nach Sondernutzungen

- **Rechnungswesen**
  - Bearbeitung der Ausgabe- und Einnahmerechnungen (Buchhaltung)
  - Rechnungsstellung bei Kostenfestsetzungen
  - Abwicklung der Kassengeschäfte durch eine Zahlstelle

Zentrale Aufgaben

Allgemeine Verwaltung



Hausverwaltung

Das Tiefbauamt ist die hausverwaltenden Dienststelle der Ämtergebäude im Bauhof.

Im Fachbereich Allgemeine Verwaltung werden die stadteigenen Dienstgebäude Bauhof 2, 5 und 9, Lorenzer Straße 30, Peuntgasse 5 und 7 sowie das Mietobjekt Peuntgasse 12 mit einer Büro- und Funktionsfläche von insgesamt 12.463 qm bewirtschaftet.

Das Gebäudemanagement erstreckt sich auf die kaufmännische, organisatorische und technische Bewirtschaftung der Nutzflächen für die im Bauhof ansässigen zehn Dienststellen.





Parkplatzbewirtschaftung

Die Stadt Nürnberg betrachtet die stadteigenen Parkflächen als Wirtschaftsgut. Die Stellflächen der Parkplätze Bauhof und Johannesgasse werden auf Grundlage der Parkplatzrichtlinien vermietet.

Zentrale Aufgaben

Allgemeine Verwaltung



Tiefbauregistratur

Verwaltung der Akten aus den Bereichen T, SUN und RA/Baurecht mittels Access Datenbank. Archivierung und Bestandspflege von bautechnischen Fachzeitschriften.

Insgesamt ist ein Bestand von 78.870 Akten zu betreuen und zu pflegen:

• Grundstücksentwässerungsakten	59.270
• Vergabeakten	4.460
• Kanalbauwerke und Sammler	3.760
• Straßenakten	3.630
• Brücken-, Tunnel-, Stützmauernakten	1.840
• Straßensicherung	1.200
• Rechts- und Streitakten	1.760
• Privatkanäle	330
• Verwaltungsangelegenheiten T	520
• Akten des Stadtarchiv	2.100

Der Aktenbestand der Registratur wird in zwei Fahrregalanlagen aufbewahrt die über eine Gesamtkapazität von 2.105 lfm verfügen:

• Hängeregistratur	1.910 lfm
• Regale stehende Ordner	180 lfm
• Fachzeitschriften Bautechnik	15 lfm



Haus- und Gebäudedienste

- Handwerker und Hausmeister nehmen die Aufsicht über die Diensträume und der Einrichtungen wahr. Im Rahmen des sogenannten kleinen Bauunterhaltes werden Arbeiten und Reparaturen ausgeführt.
- Die Reinigung in den Dienstgebäuden Bauhof wird durch Mitarbeiter der Stadt Nürnberg (Eigenreinigung) und Fachfirmen (Vergabereinigung) vorgenommen.
- Poststelle für das Tiefbauamt und Gestellung des Botendienstes für das Baureferat

Zentrale Aufgaben

Koordinierung Baumaßnahmen



Aufgaben

- Zentrale Baustellenkoordinierung des Straßenbaulastträgers auf Grundlage der „Kommunalen Koordinierungsrichtlinien“ (KKR) des Deutschen Städtetages in einem mehrstufigen Verfahren:
  - Jahresbauprogramm
  - Instruktion / Anhörung
  - regelmäßige Koordinierungsbesprechungen
  - Aufgrabungsgenehmigungen

- Aufgaben des Straßenbaulastträgers im Zustimmungsverfahren nach dem Telekommunikationsgesetz (TKG)
- Erstellung von Spartenkoordinierungsplänen für Neubaugebiete (siehe Bild unten)

Aktivitäten 2007

776	Maßnahmen im Jahresbauprogramm des öffentlichen Straßenraumes
1.701	Instruktionsverfahren
10.452	Aufgrabungsgenehmigungen
118	Einzel-Zustimmungsverfahren nach TKG
11	turnusmäßige Koordininierungsbesprechungen

Informationen zum Spartenkoordinierungsplan am Beispiel „Forchheimer Straße“:

Bereits bei der Aufstellung des Bebauungsplanes für ein Neubaugebiet wird seitens des Fachbereiches „Koordinierung Baumaßnahmen und IuK“ darauf geachtet, dass die zur Verfügung stehenden Straßenbreiten und die Aufteilung der öffentlichen Verkehrsflächen für die zur Erschließung erforderlichen Ver- und Entsorgungsleitungen ausreichen.

Soll das neue Baugebiet bebaut werden, werden rechtzeitig vor der ersten Kanal- bzw. Leitungsverlegung ein verbindlicher „Spartenkoordinierungsplan“ in Abstimmung mit den Spartenträgern (N-Ergie, Stadtentwässerung, Telekom, Straßenbeleuchtung und evtl. weiterer Spartenträger), dem Stadtplanungs- und Gartenbauamt und dem Bereich Straßenbau erstellt.
Wird der Plan von allen Beteiligten zugestimmt, gilt dieser als verbindlich und kann nur in Abstimmung aller wieder geändert werden.

Die Darstellung der Kanal- und Leitungstrassen sowie der Baumstandorte werden in die Straßenplanung eingetragen und die Querschnitte der einzelnen Straßenabschnitte dargestellt (siehe Auszug aus dem Spartenkoordinierungsplan „Forchheimer Str.“, Bepl. 4712. Dieser Abschnitt wurde 2007 gebaut).

Zentrale Aufgaben

Spartenkoordinierung



